



Die

GEGENWÄRTIGE

WAHRHEIT


und
Herold der Epiphania Christi

Juli - September 2002
A.D. 2002 - A.M. 6131

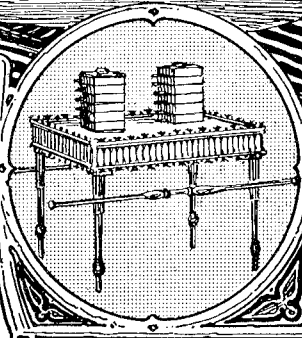
Gesamt Nr. 35

INHALTSVERZEICHNIS

- Die Abschnitte der Wiederkunft unseres
Herrn 34
Parousia als Zeitraum des Schneidens 35
Parousia als die ganze Ernte 37
Der biblische Gebrauch des Wortes
Epiphaneia 40
Irrtümer des Tagesanbruch über die
Epiphania dargelegt 44
1954 ein biblisch bezeichnetes Datum 46
Christi Basiläa oder Königreich 48



"Als das Lamm das siebente Siegel aufbrach." "Ihr seid gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem... Seht zu, daß ihr den nicht abweist, der da redet!... Noch einmal werde ich nicht nur die Erde bewegen, sondern auch den Himmel... Deshalb laßt uns, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, dankbar sein, wodurch wir Gott wohlgefällig dienen mit Scheu und Furcht!" "Christus aber ist gekommen als Hoherpriester... in das Heiligtum hineingegangen und hat eine ewige Erlösung erworben." - Off. 8:1; Heb. 12:22, 25, 26, 28; 9:11-12



DIE ABSCHNITTE DER WIEDERKUNFT UNSERES HERRN

Nicht nur der Zweck und die Art und Weise der Wiederkunft unseres Herrn, wie sie z.B. in A 89-116 [deutsch: 93-125 – d. Üb.]; B 103-172 [deutsch: 99-166 – d. Üb.] beschrieben sind, sondern auch die Abschnitte, durch die Sein Zweiter Advent fortschreitet, sind für alle, „die seine Erscheinung lieben“ (2. Tim. 4:8), von tiefem Interesse.

Wir dürfen nicht erwarten, daß am Zweiten Advent, ebensowenig wie am Ersten Advent, all die betreffenden Prophezeiungen einen besonders ereignisreichen Augenblick bezeichnen, d.h. den der Ankunft unseres Herrn. Sein Erster Advent wurde nicht durch eine plötzliche oder überraschende Äußerung, außerhalb der gewöhnlichen Ordnung der Dinge, gekennzeichnet, sondern er wurde durch die allmähliche Erfüllung der Prophezeiung kundgetan und bewiesen, die aufmerksamen Beobachtern zeigte, daß die Ereignisse, die damals zu erwarten waren, rechtzeitig erfüllt wurden.

Und so ist es beim Zweiten Advent: es ist von geringerer Bedeutung, den genauen Augenblick Seiner Ankunft herauszufinden, als die Tatsache Seiner

Gegenwart wahrzunehmen, nachdem Er angekommen ist, genau wie es beim Ersten Advent weniger wichtig war, das genaue Datum Seiner Geburt zu wissen, als Seine Gegenwart zu erkennen, nachdem Er bereits anwesend war (Joh. 1:26). Wenn wir den Zweiten Advent betrachten, werden die Handlung Seines Kommens und der Augenblick Seiner Ankunft zu häufig hervorgehoben, wohingegen dieser als *ein Zeitraum der Gegenwart* angesehen werden sollte, wie es der Erste Advent war. Der genaue Augenblick, an dem diese Gegenwart beginnt, würde dann als weniger wichtig erscheinen, und Sein Zweck und Werk während des Zeitraums Seiner Gegenwart würde eine umso größere Berücksichtigung erhalten.

Da diejenigen, die „Wächter“ (Mt. 24:42; Mk. 13:37) sind, keine unachtsamen, nachlässigen, gleichgültigen Diener des Königs sind, haben sie die Heilige Schrift über dieses, wie über andere Themen, überprüft, und die Folge ist, daß sie feststellen, daß vier unterschiedliche griechische Worte, d.h. *parousia*, *epiphaneia*, *apokalupsis* und *basileia*, zur Bezeichnung der drei unterschiedlichen Abschnitte des Zweiten Advents unseres Herrn gebraucht werden.

Wir wollen nun diese griechischen Worte und ihren Gebrauch in der Heiligen Schrift in bezug auf den Zweiten Advent untersuchen.

CHRISTI PAROUSIA ODER GEGENWART

Beinahe alle griechischen Wörterbücher und griechischen Gelehrten sind darüber einer Meinung, daß das Wort *parousia* *Gegenwart* bedeutet, wie z.B. aus der Randbemerkung, „griechisch, *Gegenwart*“, in den englischen und amerikanischen revidierten Übersetzungen, wo auch immer das Wort *parousia* erscheint und in der Schriftstelle nicht mit „Gegenwart“ übersetzt wird (z.B. 1. Kor. 15:23; Mt. 24:3, 27, 37, 39); aus der Übersetzung Rotherhams (siehe auch die Bemerkung im Anhang S. 271, dritte Ausgabe), aus dem numerischen Neuen Testament Panins und der wörtlichen Übersetzung Youngs ersehen werden kann, die alle das Wort *parousia* einheitlich mit „Gegenwart“ in jeder seiner 24 Erscheinungen wiedergeben. Das Wort „Kommen“ als passende Übersetzung von *parousia* wird außer acht gelassen. Weiter ist es zu ersehen aus *The Emphatic Diaglott* und der Übersetzung Fentons, die das Wort *parousia* auch mit „Gegenwart“ wiedergeben (z.B. in Mt. 24:3, 27) usw.. Sogar die King James Version gibt das Wort *parousia* manchmal richtig mit „Gegenwart“ wieder, wie aus 2. Kor. 10:10 und Phil. 2:12 zu ersehen ist.

Das Wort *parousia* ist vom weiblichen Partizip (*parousa*, *gegenwärtig sein*) des griechischen Verbs *pareimi*, d.h. *ich bin gegenwärtig*, abgeleitet. Daher bedeutet das Hauptwort *parousia* *Gegenwart*, und das an jeder Stelle, wo es im Neuen Testament erscheint. Das Wort *parousia* bedeutet nicht *Kommen*,

Die
GEGENWÄRTIGE WAHRHEIT
und
Herold der Epiphania Christi

Deutsche vierteljährliche Ausgabe durch die
Laien-Heim Missionsbewegung
Herausgeber
Bernard W. Hedman
1156 St. Matthew's Road, Chester Springs, Pa. 19425
U.S.A.
Verantwortlicher in Deutschland
Janusz Puzdrowski
Sternenburgstr. 43
58332 Schwelm

Andere Publikationen:
The Bible Standard and Herald of Christ's Kingdom
(nur in Englisch, Französisch und Polnisch)
Ausgaben in anderen Sprachen
Dänisch, Englisch, Französisch, Polnisch, Portugiesisch,
Tamil, Malayalam, Kannada, Ukrainisch;

Frei von allen Sekten, Parteien, Organisationen und menschlichen Glaubensbekenntnissen aber Gott gegenüber verpflichtet, soweit sie Sein Wort versteht, tritt diese Zeitschrift ein für:

- Die Verteidigung der Parousia-Wahrheit, die der Herr als Grundlage für jede weitere Entwicklung der Wahrheit durch „jenen Knecht“ gab;
- Die Verteidigung der Anordnungen, der Satzung und des Testaments, die der Herr durch „jenen Knecht“ als verbindlich für kontrollierende Körperschaften und Vereinigungen unter dem Volk der Wahrheit gab, und für
- Die Darstellung und Verteidigung der sich entwickelnden Epiphania-Basiläa-Wahrheit als Speise zur rechten Zeit für das Volk des Herrn, so wie es Ihm wohlgefällt, sie zu geben.

Herannahen oder *Annähern*, als ob sich jemand auf dem Weg befindet, sondern vielmehr einen Aufenthalt an einer Stelle nach der Ankunft einer Person dort – ein *Nahsein* im Sinne von Anwesenheit im Unterschied zu Abwesenheit (siehe z.B. Phil. 2:12, wo der Apostel Paulus seine *Parousia*, seine *Anwesenheit*, seiner *Apousia*, seiner *Abwesenheit*, gegenüberstellt). Es bedeutet auch nicht *Ankunft*, denn es setzt eine Ankunft voraus. Wenn es die Bedeutung von *Kommen* im Sinne von *Herannahen* oder *Annähern* hätte, müßte es von einem anderen Verb als *pareimi* (*ich bin gegenwärtig*) abgeleitet sein, z.B. von *eggizo* (*näher kommen, herannahen*, wie es in Lk. 21:8 gebraucht wird – „die Zeit ist nahe gekommen“ und in V. 20 – „ihre Verwüstung nahe gekommen ist“ – „ist herangenaht“). Und wenn es die Bedeutung von *Ankunft* hätte, müßte es von einem Verb wie *heko* (*ankommen*, wie es z.B. in Mt. 24:14 gebraucht wird – „dann wird das Ende kommen“ und in V. 50 – „wird der Herr jenes Knechtes kommen“) abgeleitet sein. So beweist die Etymologie, daß das Wort *parousia* *Gegenwart* bedeutet. Die griechischen Gelehrten und Autoren der Wörterbücher, die daran festhalten, daß *parousia* *Kommen* oder *Ankunft* bedeutet, handeln auf diese Art und Weise in beinahe jedem Fall, weil ihre Glaubensbekenntnisse lehren, daß die Zweite Gegenwart Jesu nur einen Teil eines 24 Stunden Tages andauert.

Aus dem Kreis der reifsten biblischen Gelehrten unserer Zeit wird im allgemeinen völlig anerkannt, daß der erste Teil des Aufenthaltes unseres Herrn auf der Erde nach Seiner Wiederkunft aus dem Himmel etwas Verborgenes ist, die Welt zuerst davon überhaupt nichts weiß, und nur Seine voraussichtliche Braut davon durch das Licht der Bibel und die Zeichen der Zeiten weiß (1. Thes. 5:1-5). Beachte sorgfältig, wie uns in diesen Versen gezeigt wird, daß der Zeitraum des Zweiten Advents Jesu heimlich auf die nichtsahnende Welt gekommen sein wird, während das treue Volk Gottes über Seine Gegenwart nicht in Unwissenheit sein wird.

Aus den Beschreibungen, die in Mt. 24:23-41 und in Lk. 17:20-37 gegeben werden, folgern wir, daß beim ersten Abschnitt des Zweiten Advents unseres Herrn Seine besonderen Tätigkeiten sein würden: 1) Sammeln Seiner Erwählten Braut in engere Gemeinschaft mit Ihm selbst durch Seinen Geist und Sein Wort (Ps. 50:5; Mal. 3:17; dies wird als Schneiden der Ernte des Evangelium-Zeitalters in Mt. 13:30, 39; Offb. 14:14-16 beschrieben), was für ihre Befreiung von der Erde und ihre Verherrlichung mit Ihm (Kol. 3:4) vorbereitend ist; und 2) Vorbereitung für die Große Trübsal (Mt. 24:21, 22; Dan. 12:1; Lk. 17:26-30; 21:25, 26; Offb. 19:11-21), während der die *epiphaneia* oder *apokalupsis*, das Kundtun oder die Offenbarung unseres Herrn als gegenwärtig in Seinem Zweiten Advent, stattfindet – Er offenbart sich Selbst der Welt als Vernichter des Reiches Satans und als Aufrichter

des Königreiches Gottes. Und Er offenbart sich der Großen Schar als ihr Reiniger und Befreier (Mal. 3:2, 3; Mt. 7:26, 27; 1. Kor. 3:12-15; Offb. 7:14). Er entwickelt auch die Jungwürdigigen als eine Klasse für ihren Platz im Königreich.

Wir benutzen die verdeutschte Form *Parousia*, um diesen verborgenen ersten Abschnitt des Zweiten Advents unseres Herrn (in dem das Schneiden der Ernte des Evangelium-Zeitalters stattfindet) zu bezeichnen, besonders im Gegensatz zum Zeitraum der *Epiphania* (*epiphaneia*) oder Apokalypse (*apokalupsis*), der Zeit der Drangsal, und zum Zeitraum des Königreichs (*basileia*), die ihm folgen, obwohl, wie wir sehen werden, die Heilige Schrift manchmal das griechische Wort *parousia* in einem zweiten und weiteren Sinne benutzt, um nicht nur die Zeit des Schneidens, sondern auch die Zeit der Drangsal (die *epiphaneia* oder *apokalupsis*) einzuschließen, und auch in einem dritten und noch weiteren Sinne, um nicht nur die Zeiten des Schneidens und der Drangsal, sondern auch den Zeitraum des Königreichs (die *basileia*) einzuschließen. Ein Studium dieser ganzen Bibelstellen, die das griechische Wort *parousia* in bezug auf den Zweiten Advent unseres Herrn benutzen, wird zeigen, daß dieses Wort in diesen drei Bedeutungen benutzt wird. Wir werden jetzt diese Stellen untersuchen und aus der A.R.V. [American Revised Version] zitieren [siehe auch die deutsche Übersetzung von L. Reinhardt, wo wir in allen Stellen *Parousia* (Randbemerkung: leibliche Anwesenheit) lesen]. Für „Kommen“ werden wir die richtige Übersetzung „Gegenwart“, wie am Rand angegeben, einsetzen.

PAROUSIA ALS ZEITRAUM DES SCHNEIDENS

Zuerst werden wir beweisen, daß das Wort *parousia* in bestimmten Schriftstellen mit speziellem Hinweis auf den Zeitraum, in dem das Schneiden der Ernte des Evangelium-Zeitalters stattfindet, und in dem die Welt als solche über die Zweite Gegenwart Jesu in Unwissenheit ist, benutzt wird.

Mt. 24:3: „Sage uns, wann wird dieses sein, und was soll das Zeichen deiner Gegenwart und der Vollendung des Zeitalters sein?“ [engl. ARV]. Aufgrund des verborgenen Charakters dieser ersten Phase der Zweiten Gegenwart unseres Herrn fragten die Jünger nach dem *Zeichen* Seiner *parousia* – der Zeit des Schneidens (Mt. 24:39) – und nach dem Ende [der Vollendung] des Zeitalters (Mt. 13:39). Denn wenn ihre Phase sichtbar und in der Öffentlichkeit offenkundig wäre, wäre kein Zeichen erforderlich gewesen, um den Beweis für ihr Einsetzen zu liefern. Ihre Sichtbarkeit wäre ein positiver Beweis für ihr Einsetzen. Das Zeichen, das Jesus als Beweis für das Einsetzen Seiner Gegenwart gab, und das Er nicht für die natürlichen Augen des Menschen, sondern für die Augen des Verständnisses Seiner treuen Wächter gab, war das

symbolische Sonnenlicht – die Wahrheit über religiöse und weltliche Themen, die im Bild der Ernte aus der Sichel des Schnitters besteht (Mt. 24:27, 28, 30, 31; Lk. 17:34-37).

Mt. 24:27: „Denn gleichwie der Blitz ausfährt von Osten und ist [scheint] bis gen Westen zu sehen, so wird die Gegenwart des Sohnes des Menschen sein“ [engl. ARV]. Hier wird das griechische Wort *astrape* mit *Blitz*, eines seiner Bedeutungen, übersetzt; die andere ist *Licht*. Beide Bedeutungen erscheinen in der Bibel und im klassischen Griechischen, wie Thayer und Liddel & Scott zeigen. Der Gedanke des *Blitzes* paßt hier sicherlich nicht, denn *die Besonderheit des Blitzes besteht weder darin, über den ganzen Himmel zu schießen, noch im Osten zu beginnen und sogar bis zum Westen zu gehen*. Es ist genauso leicht, vom Norden oder vom Süden oder vom Westen oder von irgendeinem Punkt zwischen diesen zu starten, als vom Osten zu starten, und genauso leicht, in andere Richtungen als nach Westen zu laufen. Im allgemeinen schießt er nur über einen Bruchteil des Himmels, nicht über den ganzen Himmel, was die Folge wäre, wenn es hier Blitz bedeuten würde. Sicherlich hat das Wort *astrape* in Lk. 11:36 nicht die Bedeutung eines *Blitzes*; denn dies kommt weder von einer buchstäblichen Lampe noch von einer bildlichen Lampe. Letzteres ist für uns die Bibel (Ps. 119:105). Hier hat es offensichtlich die Bedeutung von *Licht*. Das Wort *astrape*, wenn es mit der Erscheinung des Engels in Mt. 28:3 gebraucht wird, hat offensichtlich die Bedeutung von *Licht* und nicht die eines *Blitzes*; denn schnelle elektrische Bewegung, und dies vom Anfangspunkt hinweg, wird immer mit einem Blitz verbunden, und dies kann nicht mit der Erscheinung eines sitzenden Engels, der in diesem Fall aus sehr hellem Licht bestand, identifiziert werden. Diese drei Schriftstellen zeigen, daß *astrape* auch die Bedeutung von *Licht* im Neuen Testament hat, wie es oft im klassischen Griechisch der Fall ist.

Andererseits *besteht eine Besonderheit des Sonnenlichtes darin, vom Osten bis zum Westen zu scheinen*. Daher wird das Licht der Sonne als Hinweis auf die Gegenwart der Sonne in Mt. 24:27 als Vergleich gebraucht und illustriert, daß die Wahrheit – bildliches Licht – das Zeichen – der Beweis – für den Anfangsabschnitt – den Zeitraum des Schneidens – der Zweiten Gegenwart der symbolischen Sonne, unseres Herrn Jesus ist. Da dieser Anfangsabschnitt der Zweiten Gegenwart Jesu somit nur durch die Augen des Verständnisses, nicht durch die Augen des natürlichen Leibes erkannt werden wird, warnte Jesus Seine Getreuen davor, von denen getäuscht zu werden, die, wie gewisse fanatische Gläubige es jahrelang taten, sie bitten würden, zu bestimmten Bergen oder in Wüsten zu gehen, um den Herrn zu sehen, und wie es andere, Spiritisten, taten, sie bitten würden, in

Sitzungen („geheime Orte“) zu gehen, um Ihn in Seinem Zweiten Advent zu sehen (Mt. 24:24-26).

Mt. 24:37-39: „Und wie die Tage Noahs waren, so wird die Gegenwart des Sohnes des Menschen sein. Denn gleichwie sie in den Tagen vor der Flut waren: sie aßen und tranken, sie heirateten und verheirateten, bis zu dem Tage, da Noah in die Arche ging, und sie es nicht erkannten, bis die Flut kam und alle wegraffte, also wird auch die Gegenwart des Sohnes des Menschen sein“ [engl. ARV].

Der *Unglauben* hinsichtlich der kommenden Flut und die daraus folgende *Unwissenheit* darüber seitens der Welt in den Tagen der Gegenwart Noahs *vor der Flut*, während die Welt den üblichen Dingen des Lebens nachging, haben hier eine Parallele zu einem ähnlichen *Unglauben* und einer ähnlichen *Unwissenheit* seitens der Welt, während sie den üblichen Dingen des Lebens in der Parousia unseres Herrn, dem ersten Tag, dem „einen der Tage des Sohnes des Menschen“ *vor der Drangsal*, nachgehen würde. Dieser Abschnitt ist der erste Seines Zweiten Advents; denn durch die Drangsal des zweiten Abschnitts (zum Teil in Lk. 17:26, 27 enthalten) erfährt die Welt gegen Ende dessen von Seiner Gegenwart.

Obwohl die Vergleiche in Mt. 24:37-39 oben dargelegt worden sind, weichen die in Lk. 17:26-30 etwas von ihnen ab. In dieser Schriftstelle ist im Gegensatz zu Mt. 24:37-39 kein Vergleich zwischen dem Unglauben und der Unwissenheit in den Tagen Noahs vor der Flut und in der Parousia vor der Drangsal vorhanden. Auch nicht mehr als einer der Tage von Lk. 17:26-30 ist in Mt. 24:37-39 direkt enthalten und in Lk. 17:22 direkt erwähnt. Es ist der eine, der Parousia-Tag, den die Jünger in ihrem Leben zu sehen wünschten, und den sie nicht sahen (Lk. 17:22). Denn die Jünger wünschten nicht den Tag der Drangsal – die *epiphaneia*, die *apokalupsis* – der beiden Tage des Menschensohnes, sondern den Tag der Ankunft, den Tag des Schneidens der Ernte – die Parousia – des Menschensohnes zu sehen und sahen ihn nicht zu ihren Lebzeiten.

Die Vergleiche von Lk. 17:26, 27 mit den oben genannten Unterschieden zwischen ihnen und den einen Tag – dem Parousia-Tag – von Mt. 24:37-39 sind folgende: 1) Im Vorbild gingen die Leute bis zu dem Tag den üblichen Dingen des Lebens nach, an dem Noah *vor der Flut* die Arche betrat, und im Gegenbild ging die Welt den üblichen Dingen des Lebens nach, bis die ganze Christus-Klasse die gegenbildliche Arche *vor der Zeit der Drangsal* betrat; 2) das Kommen der Flut und das Kommen der großen Trübsal; 3) die Zerstörungen der Flut und die Zerstörungen der großen Trübsal. Punkt 1) ereignete sich im Gegenbild während der *parousia* von Mt. 24:37-39, dem ersten Tag von Lk. 17:22, 26 und dem einen Tag von Lk. 17:22. Die Punkte 2) und 3) ereignen sich während der *epiphaneia*

oder *apokalupsis*, dem zweiten der beiden Tage, dem von Lk. 17:30.

Das zweite Vorbild, das von Lot usw. (Lk. 17:28-30) hat die folgenden Vergleiche: 1) Im Vorbild gingen die Leute, bis kurz nachdem Lot Sodom verließ, den üblichen Dingen des Lebens nach und im Gegenbild ging, bis kurz nachdem Lots Gruppe der Großen Schar das symbolische Babylon verlassen und bevor die Trübsal ausbrechen würde (Offb. 11:8; vgl. 17:1-6, 18), das Volk des gegenbildlichen Sodoms den üblichen Dingen des Lebens nach; 2) im Vorbild verließ Lot Sodom, und im Gegenbild verließ Lots Gruppe der Großen Schar Babylon; 3) der Feuer- und Schwefelregen im Vorbild und die Aktivität der vernichtenden Mittel der Zeit der Drangsal im Gegenbild; 4) die Zerstörung Sodoms und ihres Volkes im Vorbild und die Zerstörung Babylons und ihrer parteiischen Anhänger als solche im Gegenbild. Wir stellen fest, daß V. 30 auch beweist, daß, wie die Sodomiter am betreffenden Tag ihre üblichen Dinge fortsetzten, bis die Zerstörung sie überraschte, so würden die Babylonier am Tag der *epiphaneia* oder *apokalupsis* („am Tag, wenn der Sohn des Menschen offenbart wird“) in den üblichen Dingen des Lebens fortfahren, bis die Zerstörung sie erreicht. Die Erfüllung ist in Harmonie mit diesem; denn die Babylonier fuhren nicht nur bis zum Ende des Parousia-Tages, 1874-1914, in ihren üblichen Beschäftigungen fort, sondern sie verharren bis in die *epiphaneia* oder *apokalupsis* darin, bis die Zerstörung einen jeden von ihnen überrascht. Wir hoffen, daß die Vergleiche einer jeden dieser Schriftstellen in sich und auch die Vergleiche und Gegensätze zwischen ihnen im vorhergehenden und in diesem Abschnitt jetzt deutlich hervortreten.

2. Thes. 2:1: „Wir bitten euch inständig, Brüder, wegen der Gegenwart unseres Herrn Jesus Christus und unserer Vereinigung zu ihm“ [engl. ARV]. Hier wird offensichtlich auf den Anfangsabschnitt der Zweiten Gegenwart unseres Herrn verwiesen: 1) da die Thessalonicher zu glauben verführt worden waren, daß der Herr wiedergekommen wäre, und 2) da der hl. Paulus dann fortfährt zu beweisen, daß der Zweite Advent noch nicht begonnen hat, indem er zeigt, daß ein vorhergehendes noch nicht erfülltes Zeichen, zuerst einsetzen muß – der Aufstieg, die Herrschaft, die Offenbarung und die Vernichtung des Antichristen. Wenn der hl. Paulus und die Thessalonicher geglaubt hätten, daß der Zweite Advent Jesu sichtbar sein sollte, und da sie Ihn nicht sahen, hätten letztere dem Irrtum, daß er bereits begonnen hätte, keinen Glauben geschenkt, und Paulus hätte an ihren Sehnsinn zur Widerlegung ihres Irrtums appelliert. Die Methode des heiligen Paulus zur Widerlegung ihrer Ansicht wäre sehr ungeschickt gewesen, wenn der Beweis vom Sehen anwendbar gewesen wäre; denn sein schneller und logischer Verstand hätte so ein passendes Argument

ergriffen, wäre es verfügbar gewesen. Da er kein solch auf der Hand liegendes Argumente gebrauchte, und da er auf ein weit weniger auf der Hand liegendes Argument zur Widerlegung des Irrtums zurückgriff, so ist das ein Beweis, daß es nicht verfügbar war.

Somit haben wir bewiesen, daß die *parousia* in Mt. 24:3, 27, 37-39 und in 2. Thes. 2:1 der verborgene erste Abschnitt des Zweiten Advents Jesu, der Zeitraum des Schneidens, ist, in der Er den Weizen und den Scheinweizen schneidet, während die Welt als solche nichts von Seiner Zweiten Gegenwart weiß. Wenn wir andere Bilder – Adler und ein Aas – als die der Ernte, deren Sichel die Wahrheit ist, benutzen, so beweist der Zusammenhang zwischen Mt. 24:27 und 28 dasselbe, wie auch Lk. 17:34-37 unter diesen Bildern und noch anderen dasselbe beweist. Das bildliche Licht aus V. 27 ist dasselbe wie das bildliche Aas aus V. 28, und beides ist die Wahrheit (Mt. 24:27, 28). Jesus zeigt, daß das Versammeln (Ernten) des Volkes des Herrn, das Nehmen aus einem Bett, aus einem Feld und vom Mahlen an einem Mühlstein zum symbolischen Aas, der Wahrheit, erfolgt, genau wie sich die Adler Palästinas zu einem Aas, einem Leib, als Nahrung versammeln. Somit ist die Wahrheit als das Licht, das ihre Aufmerksamkeit auf Seine Zweite Gegenwart lenkt, und die Wahrheit als die Speise, zu der sie sich gemeinsam versammeln, und die Wahrheit als die Sichel, die sie schneidet, das erste Mittel, das unser Herr im ersten Abschnitt Seines Zweiten Advents benutzte, um Seine Parousia kundzutun und das Werk des Schneidens der Ernte zu verrichten. Daher ist die Wahrheit nachdrücklich das Zeichen Seiner Parousia, der Zeit des Schneidens.

PAROUSIA ALS DIE GANZE ERNTE

Wir kommen jetzt zum Beweis, daß sowohl der erste als auch der zweite Abschnitt des Zweiten Advents unseres Herrn mit dem Ausdruck *parousia* abgedeckt ist. Der zweite Abschnitt Seines Zweiten Advents ist die Zeit der Drangsal, der Tag des Zorns (dies ist die Epiphania oder Apokalypse als Zeitraum), und diese Zeit der Drangsal geht dem dritten Abschnitt, der *basileia* der Zweiten Gegenwart unseres Herrn, voraus. Daß die Zeit der Drangsal – des Zorns – geringfügig in die Zeit des Schneidens überlappt und ihr dann als ein Zeitraum folgt, ist aus vielen Schriftstellen offensichtlich (Am. 9:13; Mt. 13:42; Offb. 6:9-11 [warte, bis sich das letzte Glied geweiht haben wird]; Offb. 7:1-3; 14:19, 20). Wir wollen nun kurz die Bibelstellen erklären, in der das Wort *parousia* zusammen mit dem ersten Abschnitt den zweiten Abschnitt des Zweiten Advents unseres Herrn einschließt. Bei diesen besonderen Bibelstellen besteht die Eigenartigkeit darin, daß sie sowohl die Zeiträume des Schneidens als auch des Zorns einschließen, d.h. sie treffen auf die Ernte im breiten Sinne des Wortes zu.

1. Thes. 2:19: „Was ist unsere Hoffnung oder Freude oder Krone des Ruhmes? Seid nicht auch ihr es vor unserem Herrn Jesus bei seiner Gegenwart?“ [engl. ARV]. Hl. Paulus, der als Mundstück aller treuen Lehrer des Leibes Christi während des Evangelium-Zeitalter handelt, sagt hier, daß diejenigen, die sie für unseren Herrn gewinnen, ihre Hoffnung, ihre Freude und ihre Krone des Ruhmes während der *parousia* unseres Herrn sein werden. Da die schlafenden Heiligen als erste von den Toten erweckt werden sollten (1. Thes. 4:13-17), und die Letzten der verbleibenden Heiligen ihre Befreiung erst erhalten sollten, wenn sie „entrückt werden in Wolken“ der Drangsal in der Zeit der Drangsal, und da alle derartigen treuen Lehrer mit dem Herrn sein mußten, um das oben erwähnte Vorrecht mit allen denen, die sie gewannen, zu haben, folgt daraus, daß das Wort *parousia* in diesem Vers nicht nur den ersten, sondern auch den zweiten Abschnitt des Zweiten Advents unseres Herrn, Seine *epiphaneia* oder *apokalupsis*, umfaßt.

1. Thes. 3:13: „Damit er eure Herzen tadellos in Heiligkeit befestigen möge vor unserem Gott und Vater, bei der Gegenwart unseres Herrn Jesus mit allen seinen Heiligen“ [engl. ARV]. Damit alle Heiligen mit Gott und Jesus während der hier erwähnten *parousia* anwesend sein konnten, muß sie auch die Zeit Seiner *epiphaneia*, die Zeit Seiner Erscheinung, umfassen, wenn alle Heiligen mit Ihm in Herrlichkeit erscheinen (Kol. 3:4).

1. Thes. 4:15: „Wir, die Lebenden, die übrigbleiben bis zur Gegenwart des Herrn, werden denen, die entschlafen sind, keineswegs zuvorkommen“ [engl. ARV]. Wie bereits gezeigt wurde, beweist der Zusammenhang, daß alle Heiligen in diese Beschreibung eingeschlossen sind. Folglich umfaßt das Wort *parousia* sowohl in dieser als auch in den vorhergehenden beiden Schriftstellen nicht nur den ersten, sondern auch den zweiten Abschnitt Seiner Gegenwart, die *epiphaneia* oder *apokalupsis*.

1. Thes. 5:23: „Möge euer ganzer Geist und Seele und Leib tadellos bewahrt werden bei der Gegenwart unseres Herrn Jesus Christus“ [engl. ARV]. Aus demselben Grund, wie oben gegeben, sollte diese Schriftstelle in dieselbe Gruppe eingeordnet werden.

2. Thes. 2:8, 9: „Dann wird der Gesetzlose [der Antichrist] geoffenbart werden, den der Herr Jesus verzehren wird durch den Hauch seines Mundes und vernichten durch die Erscheinung [heller Schein, *epiphaneia*] seiner Gegenwart, ihn, dessen Gegenwart nach der Wirksamkeit des Satans ist, in aller Macht und allen Zeichen und Wundern der Lüge“ [engl. ARV]. Hier sind der erste und der zweite Abschnitt des Zweiten Advents unseres Herrn gemeint, weil der Antichrist – das Papsttum – in der Zeit des Zorns, das ist der zweite Abschnitt des Zweiten Advents unseres Herrn, als Folge der in diesen beiden Abschnitten

leuchtenden Wahrheit, vernichtet werden soll (Dan. 7:8-11, 26; 12:1; Mt. 24:21, 22; Offb. 18 und 19). In V. 9 bezieht sich das Wort *Gegenwart* nicht auf die Gegenwart des Antichristen, sondern, wie durch das Relativpronomen *dessen* angegeben, das sein Beziehungswort im Relativpronomen *Sein* hat, auf die Gegenwart unseres Herrn, die hier durch die Tatsachen in ihrem ersten und zweiten Abschnitt während der Wirksamkeit einer jeden Art des Betrugers satanischen Ursprungs gezeigt wird. Dieser Wahnsinn des Betrugers ist eine Anspielung auf die Flut des Irrtums in der Welt, die im vergangenen Jahrhundert anfang, als die Verdunkelung der symbolischen Sonne (das Neue Testament) und des Mondes (das Alte Testament) begann, und besonders seitdem die erste der sechs großen Erntesichtungen im Jahre 1878 begann. Wir befinden uns jetzt in der sechsten von ihnen, in der es eine Fülle von Betrügereien auf allen Seiten gibt (Verse 9-12). Folglich bezieht sich das Wort *parousia* in 2. Thes. 2:8, 9 auf den ersten und den zweiten Abschnitt des Zweiten Advents unseres Herrn.

Jak. 5:7, 8: „Habt nun Geduld, Brüder, bis zur Gegenwart des Herrn. . . Befestigt eure Herzen, denn die Gegenwart des Herrn ist nahe“ [engl. ARV]. Hier kommt das Wort *parousia* zwei weitere Male vor und wird in bezug auf den ersten und zweiten Abschnitt des Zweiten Advents unseres Herrn gebraucht, denn bevor alle Brüder die hier eingeschärfte Langmut ausgeübt haben werden, wird der zweite Abschnitt (die *epiphaneia* oder *apokalupsis*) begonnen haben. Denn erst dann erhalten alle Heiligen ihre ewige Belohnung (Kol. 3:4; 1. Petr. 1:7, 13; 4:13).

2. Petr. 3:3, 4: „In den letzten Tagen werden Spötter mit Spötereien kommen, die nach ihren eigenen Lüsten wandeln und sagen: Wo ist die Verheißung seiner Gegenwart? denn seitdem die Väter entschlafen sind, bleibt alles so, wie es von Anfang der Schöpfung war“ [engl. ARV]. Der Gebrauch des Ausdrucks „letzte Tage“ (der erste von ihnen ist der Tag des Schneidens oder die Parousia, und der zweite von ihnen ist der Tag des Zorns oder der Tag der Epiphania, der Apokalypse) beweist, daß die Spötereien bei der Gegenwart des Herrn ihren ersten und zweiten Abschnitt betrifft. Diese Spötter, allgemein gesprochen, die in der Erwartung falsch belehrt wurden, daß die Zweite Gegenwart unseres Herrn für die natürlichen Augen des Menschen sichtbar sei und nur einen Teil eines 24 Stunden Tages dauern würde, haben (seit 1874, als ihre Unsichtbarkeit zuerst am Ende des Zeitalters gepredigt wurde, und etwas früher, als ihre Dauer für ein Zeitalter zuerst in späteren Zeiten erklärt wurde) über eine derartige Gegenwart gespottet und gefragt, wo sie verheißene wurde. Mit Unglauben deuteten sie auf die Dinge, die wie früher weitergingen, und auf das Fehlen der Sichtbarkeit Christi für die natürlichen Augen der Menschen als Beweise, daß Seine Zweite

Gegenwart noch nicht angefangen hätte.

2. Petr. 3:12: „Indem ihr die Gegenwart des Tages Gottes erwartet und ernsthaft begehrt“ [engl. ARV]. Der Ausdruck „Gegenwart des Tages Gottes“ ist mit dem ersten und zweiten Abschnitt der Zweiten Gegenwart unseres Herrn gleichbedeutend; denn ihr erster Abschnitt bereitete den symbolischen Himmel und die symbolische Erde – das Bündeln des symbolischen Scheinweizens – für den Zorn ihres zweiten Abschnitts vor. Dieser Zorn brach sicherlich im Weltkrieg (Phase I) im Jahre 1914 aus.

1. Joh. 2:28: „Meine kleinen Kinder, bleibt in ihm, auf daß wir, wenn er geoffenbart werden wird, Freimütigkeit haben und nicht vor ihm beschämt werden bei seiner Gegenwart“ [engl. ARV]. Hier haben wir einen Hinweis auf das Vertrauen, das alle Treuen vor dem Herrn während Seiner *parousia*, bei Seinem Hervorscheinen, haben werden. Dies begrenzt den Gebrauch des Wortes *parousia* in dieser Schriftstelle zweifellos auf den ersten und zweiten Abschnitt des Zweiten Advents unseres Herrn; denn dann kommen alle Glieder des Leibes zum ersten mal, um mit Ihm zu sein (Kol. 3:4; 1. Joh. 3:2).

PAROUSIA ALS DAS GANZE MILLENNIUM

Wir werden jetzt die Schriftstellen erklären, in denen die Königreichsphase (*basileia*) des Zweiten Advents unseres Herrn im Wort *parousia* enthalten ist.

In 1. Kor. 15:23 stoßen wir auf das erste Beispiel dieses Gebrauchs des Wortes: „Sodann die, welche des Christus sind [die des Christus werden] bei [während] seiner *Gegenwart* werden lebendig gemacht“ [engl. ARV]. Man wird bemerken, daß der Apostel in V. 22 erklärt, daß alle in Christus lebendig gemacht werden, nicht bloß erweckt werden, sondern die Auferstehung, die Vollkommenheit erfahren. Denn er benutzt diesen Teil von V. 22 um zu beweisen, daß durch einen Menschen (V. 21) die Auferstehung kommen wird. In V. 23 führt er zwei Gruppen an, die lebendig, vollkommen gemacht werden, und nennt die erste „Christus, ein Erstling.“ Offensichtlich ist Jesus hier nicht gemeint, denn hl. Paulus erklärt hier die Reihenfolge, in der alle in Christus lebendig gemacht werden, und bezieht sich auf ein Ereignis, das seiner Zeit noch voraus lag, während unser Herr 20 Jahre, bevor hl. Paulus diese Sprache benutzte, wieder zum Leben erweckt wurde. Der Zusammenhang zeigt, daß das Verb im Futur, *werden lebendig gemacht werden*, das aus V. 22 übertragen wird, das Prädikat in V. 23 ist. Deshalb muß sich der Ausdruck, *Christus ein Erstling*, auf die Kirche, den anderen Erstling außer Jesus (V. 20), beziehen. Mit dem Ausdruck, *Christus ein Erstling wird lebendig gemacht werden*, wird demgemäß auf die erste Auferstehung Bezug genommen (Phil. 3:11; Offb. 20:4, 6). Wer wird sonst in Christus lebendig gemacht werden? Die Schriftstelle sagt: „Die,

welche des Christus sind [die des Christus werden] bei [während] Seiner Gegenwart.“ Wann werden die Gehorsamen der Menschheit (Weihung für Ihn, die durch Gehorsam aufrechterhalten wird, ist die Bedeutung, in der die gehorsame Welt im nächsten Zeitalter in Christus sein wird) lebendig gemacht werden? Wir antworten, nach der Bibel wird dies während des Millenniums stattfinden (Ps. 22:28, 29; Jes. 45:22, 23; vergleiche mit 1. Mo. 22:16, 18 und Phil. 2:10, 11; Röm. 14:9-11; 2. Tim. 4:1). Folglich bezieht sich das Wort *parousia* in 1. Kor. 15:23 auf den Abschnitt des Königreichs der Zweiten Gegenwart unseres Herrn.

2. Petr. 1:16: „Denn wir haben euch die Macht und Gegenwart unseres Herrn Jesus Christus nicht kundgetan, indem wir künstlich erdichteten Fabeln folgten“ [engl. ARV]. Hier wird das Wort *Gegenwart* (*parousia*) offensichtlich hinsichtlich aller drei Phasen gebraucht, weil die Vision (Mt. 17:9) der Verklärung auf dem Berg eine anschauliche Darstellung des Königreichs in seinem weitesten Sinne, gemäß der Aussage Jesu, der voraussagte, daß es einige Seiner Jünger vor ihrem Tod sehen würden (Mt. 16:28), und nach der Erklärung des hl. Petrus in 2. Petr. 1:16-18, war. In dem Teil (Mt. 17:2) der Vision, in dem Christus allein der erste ist, der im Licht gesehen wird, sind die Phasen der *parousia* und der *epiphaneia* oder *apokalupsis* enthalten; und in dem Teil (Mt. 17:3) der Vision, in dem Moses und Elia erschienen und mit Jesus redeten, ist die *basilea*-Phase der *parousia* (im weitesten Sinne) enthalten.

Oben haben wir jedes Vorkommen des Wortes *parousia* im Zusammenhang mit dem Zweiten Advent unseres Herrn erörtert, und wir finden, daß es bezüglich dreier Zeitabschnitte Seiner Zweiten Gegenwart gebraucht wird. Wir gebrauchen es wie die Heilige Schrift in diesen drei Bedeutungen, und häufig gebrauchen wir es in bezug auf den ersten dieser drei Abschnitte zur Unterscheidung und nennen den Abschnitt des Schneidens *Parousia*, besonders im Gegensatz zum Abschnitt des Zorns, der Epiphania oder Apokalypse, die auf die *Parousia* folgt, und zum Königreich (*basileia*), das auf die Epiphania oder Apokalypse folgt.

CHRISTI EPIPHANEIA ODER OFFENBARUNG

Wir kommen nun zu einer Betrachtung der *epiphaneia* (Epiphania oder Apokalypse). Als Zeitraum ist sie der zweite Zeitabschnitt der Zweiten Gegenwart unseres Herrn. Wie bereits erwähnt, ist sie die Zeit der Drangsal (Mt. 24:21, 22; Dan. 12:1; Lk. 17:26-32; 21:25, 26; Offb. 19:11-21), während der eine weniger treue, überbürdete geistgezeugte Klasse, die Große Schar, befreit wird (Mal. 3:2, 3; Mt. 7:26, 27; 1. Kor. 3:12-15; Offb. 7:14), und die Jungwürdigen als Klasse entwickelt werden.

Die fähigsten Bibelforscher unserer Zeit gelangen immer mehr zu der Schlußfolgerung, daß wir uns jetzt

in der Großen Trübsal, mit ihren begleitenden Hungersnöten und Pestilenzen, befinden, und daß wir darin seit dem Ausbruch des Weltkrieges (Phase I) im Jahre 1914 sind. Dies deuten sie aus den Prophezeiungen, den Zeichen der Zeit und den Unruhen in der Welt auf allen Seiten. Wir stimmen mit dieser Ansicht überein und glauben deshalb, daß wir uns jetzt in der Epiphania befinden, und daß in Kürze in den Wolken der Drangsal, die unsere gesellschaftliche Erde einschließen, und die unsere kirchlichen Himmel verfinstern, die Gegenwart des Sohnes des Menschen von der Menschheit erkannt werden wird (Mt. 24:30; Lk. 21:25-28; Offb. 1:7). Wenn wir uns unter dem wachenden Volk Gottes befinden, werden wir dies erkennen, bevor andere es sehen, und somit wird uns der Tag nicht unerwartet überraschen.

DER BIBLISCHE GEBRAUCH DES WORTES *EPIPHANEIA*

Wir wollen jetzt den biblischen Gebrauch des Wortes *epiphaneia* und einige der damit verbundenen Gedanken untersuchen.

Während wir die Tatsache zur Kenntnis nehmen, daß das Wort *Epiphania*, obwohl es häufig im Englischen benutzt wird, nicht in der englischen Bibel vorkommt, sollten wir erkennen, daß das griechische Wort *epiphaneia*, von dem es abgeleitet ist, im ursprünglichen Griechischen des Neuen Testaments vorkommt. Insgesamt ist es in sechs Schriftstellen zu finden, die wir hiermit zitieren: 2. Thes. 2:8; 1. Tim. 6:14; 2. Tim. 1:10; 4:1, 8 und Tit. 2:13. Um zu einem Verständnis seiner Bedeutung zu gelangen, wird sich die Betrachtung einiger Dinge als hilfreich erweisen: 1) das Wort *epiphaino*, aus dem *epiphaneia* abgeleitet ist; 2) die Bedeutung seines Grundteils *phaino*; 3) die Bedeutung der Präposition *epi*, mit der *phaino* verbunden ist; 4) die Kraft, die dem Wort *phaino* durch diese Präposition hinzugefügt wird; 5) alle Vorkommen von *epiphaneia* in der Bibel; 6) sein verschiedenartiger Gebrauch in der Heiligen Schrift und 7) die allgemeine Richtung von biblischen Gedanken im Zusammenhang mit dem Wort.

Wir stellen hinsichtlich des ersten Punktes fest, daß das Wort *epiphaneia* nicht aus einem einfachen, sondern aus einem zusammengesetzten Wort – *epiphaino* – abgeleitet ist, das durch eine Verbindung der Präposition *epi*, die *auf, über, an* usw. bedeutet, mit dem Verb *phaino*, das *leuchten, kundtun* bedeutet, geformt wird. *Epiphaino* stammt in seiner Grundbedeutung vom Verb *phaino*, und die Präposition *epi* verstärkt die Bedeutung von *phaino* im zusammengesetzten Wort, so daß *epiphaino* *hell scheinen, deutlich kundtun* bedeutet. Diese Bemerkungen helfen uns zu verstehen, daß der Name *epiphaneia* in Harmonie mit griechischen Wörterbüchern in erster Linie *helles Leuchten, deutliches Kundgeben* bedeutet. In der Regel bezieht es sich darauf, daß eine finstere oder unsicht-

bare Sache für die körperlichen oder geistigen Augen sehr sichtbar gemacht wird. Wenn wir sein Vorkommen im Neuen Testament studieren, werden wir in der Lage sein, dies deutlich zu sehen.

VORKOMMEN DES VERBS *EPIPHAINO*

Wir leiten das Studium der sechs Schriftstellen, in denen das griechische Wort *epiphaneia* erscheint, durch Zitieren und eine kurze Erklärung der vier Schriftstellen, in der das Wort *epiphaino*, sein Stammwort, im Neuen Testament zu finden ist, ein. Dabei heben wir die deutschen Worte, die es übersetzen, in *Kursivschrift* hervor.

1) „Der Aufgang [Rand: *Sonnenaufgang*, d.i. Christus] aus der Höhe hat uns besucht, *um denen zu leuchten [auf die zu leuchten – A.R.V.; um das helle Leuchten der Sonne der Wahrheit zu geben]*, die in Finsternis und Todesschatten sitzen, um unsere Füße zu richten auf den Weg des Friedens“ (Lk. 1:78, 79). Hier wird offensichtlich auf Jesus (Joh. 1:9; 8:12; 9:5) als den, der deutlich Gottes Methoden für Sünder und für Heilige kundtut, hingewiesen.

2) „Da aber viele Tage lang weder Sonne noch Sterne *schienen* und ein nicht geringes Unwetter auf uns lag, war zuletzt alle Hoffnung auf unsere Rettung *entschwunden*“ (Apg. 27:20). Hier wird auf das helle Scheinen der Himmelskörper hingewiesen, die nicht zu sehen waren.

3) „Die Gnade [Gunst] Gottes *ist erschienen*, heilbringend für alle Menschen, und *unterweist* uns, auf daß wir, die Gottlosigkeit und die weltlichen Lüste verleugnend, besonnen und gerecht und gottselig leben“ (Tit. 2:11, 12). Hier scheint der Gedanke zu sein, daß die Evangeliumsbotschaft, die ein Ausdruck der Gunst Gottes ist, als heilsam für die ganze Menschheit deutlich kundgetan worden ist, und als solches helles Licht besonders dem Volk Gottes lehrt, ein heiliges Leben zu führen.

4) „Als aber die Güte und die Menschenliebe unseres Heiland-Gottes *erschien*“ (Tit. 3:14). Hier wird auf das Evangelium hingewiesen, das dazu führt, daß die Güte und Liebe Gottes gegenüber dem Menschen hell vor uns leuchtet.

In allen diesen vier oben genannten Schriftstellen ist offensichtlich, daß die Definition von *epiphaino*, die wir oben gegeben haben, richtig ist: es bedeutet *hell leuchten, deutlich kundtun*.

VORKOMMEN DES SUBSTANTIVS *EPIPHANEIA*

Ein sorgfältiges und ehrfurchtsvolles Studium der sechs Schriftstellen, in denen das Wort *epiphaneia* zu finden ist, wird die Tatsache offenbaren, daß es das Neue Testament auf zwei verschiedene Arten gebraucht: 1) als Handlung, um Personen, Grundsätze und Dinge, die vorher dunkel oder verborgen waren,

durch die Wahrheit, die mit besonderer Helligkeit leuchtet, kundzutun; und 2) als der Zeitraum des zweiten Aufenthaltes unseres Herrn auf der Erde, in dem die Wahrheit mit besonderer Helligkeit leuchten wird und Personen, Grundsätze und Dinge, die bis hierher dunkel oder verborgen waren, kundtut (1. Kor. 4:5). In der Reihenfolge ihrer Deutlichkeit stellen wir mit kurzen Kommentaren zuerst die vier Schriftstellen vor, in denen *epiphaneia*, in der Bedeutung „der Handlung des Kundtuns von Personen, Grundsätzen und Dingen, die vorher dunkel oder verborgen waren, durch die Wahrheit, die mit besonderer Helligkeit leuchtet“, gebraucht wird. Dabei heben wir die deutschen Entsprechungen in den jeweiligen Schriftstellen in *Kursivschrift* hervor:

DIE EPIPHANEIA ALS EINE HANDLUNG

1) „Der [Gott] uns errettet hat und berufen mit heiligem Rufe . . . nach seinem eigenen Vorsatz und der Gnade, die uns in Christo Jesu vor den Zeiten der Zeitalter gegeben, [die] jetzt aber geoffenbart worden durch die *Erscheinung* unseres Heilandes Jesus Christus, welcher . . . Leben und Unverweslichkeit ans Licht gebracht hat durch das Evangelium“ (2. Tim. 1:9, 10). In dieser Schriftstelle wird vom Plan und der Gunst, die Gott für Sein Volk vorbereitet hat, bevor die Welt begann, gesprochen. Es heißt, daß sie durch die *epiphaneia*, dem hellen Leuchten, dem deutlichen Lehren, Jesu in bezug auf Personen, Grundsätze und Dinge deutlich geoffenbart werden. Unter den Dingen, die deutlich durch Jesus mittels des Evangeliums, Gottes Wahrheit, kundgetan werden, erwähnt hl. Paulus Leben und Unsterblichkeit. Diese Schriftstelle ist ein sehr klarer Beweis für unsere erste Definition des Gebrauchs des Wortes *epiphaneia* im Neuen Testament. Man kann feststellen, daß die *epiphaneia*, das deutliche Kundtun, in dieser Schriftstelle nicht im Zusammenhang mit der Zweiten Gegenwart unseres Herrn, sondern mit der Ernte des Jüdischen Zeitalters steht.

2) „Indem wir erwarten die glückselige Hoffnung [unseren Herrn zu sehen und mit Ihm zu sein und Ihm gleich zu sein, Kol. 3:4; 1. Joh. 3:2] und *Erscheinung* der Herrlichkeit unseres großen Gottes und Heilandes Jesus Christus“ (Tit. 2:13). Unter dem Ausdruck „die Herrlichkeit unseres großen Gottes und Heilandes Jesus Christus“ sollen wir kein blendendes natürliches Licht verstehen, wie einige meinen, sondern vielmehr die Helligkeit Ihrer vollkommenen Charaktere, die in höchster Weisheit, Macht, Gerechtigkeit und Liebe glänzend leuchten (Jes. 6:3; Ps. 72:19; 4. Mo. 14:21; Offb. 4:8; 15:3, 4). Diese Schriftstelle sagt, daß die Heiligen zwei Dinge im Zusammenhang mit dem zweiten Aufenthalt unseres Herrn auf der Erde erwarten: 1) die Verwirklichung ihrer Hoffnungen, Ihn zu sehen, mit Ihm zu sein und Ihm gleich zu sein, und 2) ein deutliches Kundtun der glänzenden Charaktere

Gottes und Christi Jesu auf der ganzen Erde, genau wie der Himmel jetzt voll Ihrer Herrlichkeit ist. Somit wird in dieser Schriftstelle auf ein Kundtun der herrlichen Charaktere Gottes und Jesu Christi durch die Wahrheit, die mit besonderer Klarheit leuchtet, Bezug genommen. Und dieses soll nach der betrachteten Schriftstelle den zweiten Aufenthalt Jesu auf der Erde begleiten. Folglich bezieht sich diese Schriftstelle auf den gesamten Zeitraum Seines Zweiten Advents.

3) „Dann wird der Gesetzlose [der Antichrist] geoffenbart [kundgetan] werden, den der Herr Jesus verzehren wird durch den Hauch [die Macht] seines Mundes [die Bibel, die Wahrheit (Joh. 17:17) ist der Mund des Herrn, durch den Er spricht] und [den der Herr Jesus] vernichten [wird] durch die *Erscheinung* [KJV: *Heiligkeit* – Anm. d. Üb.] seiner Ankunft [Seiner Zweiten Gegenwart auf dieser Erde]“ (2. Thes. 2:8). Diese Schriftstelle zeigt uns, daß die herrliche und kraftvolle Wahrheit Gottes so hell leuchten wird, daß der Herr durch ihr Offenbaren des Papsttums in seinen Lehren, seinem Charakter und seinen Auswirkungen bei Seinem Zweiten Advent die Vernichtung des Antichristen, des Papsttums, der römisch-katholischen Hierarchie als solche natürlich, und nicht seiner Anhänger, ausführen wird.

4) „Fortan liegt mir bereit die Krone der Gerechtigkeit, welche der Herr, der gerechte Richter, mir zur Vergeltung geben wird an jenem Tage [dem Gerichtstag]; nicht allein aber mir, sondern auch allen, die seine *Erscheinung* lieben“ (2. Tim. 4:8). Diese Schriftstelle bezieht sich zweifellos auf den zweiten Aufenthalt unseres Herrn auf dieser Erde, auf den Letzten Tag, wenn Er alle Diener Gottes belohnen wird (Offb. 11:18), die mit Sehnsucht, Liebe und Wonne nach dem Tag Ausschau hielten, an dem sich Jesus selbst, wenn Er Seine treuen Nachfolger belohnt, in Seiner Herrlichkeit durch die Helligkeit Seines Wortes und Seiner Werke kundtun wird.

Unsere kurze Untersuchung der obigen vier Schriftstellen zeigt, daß das Wort *epiphaneia* die Handlung des Kundtuns von Personen, Grundsätzen und Dingen durch die Wahrheit, die mit besonderer Helligkeit leuchtet, bedeutet.

DIE EPIPHANEIA ALS ZEITPERIODE

Das Wort *epiphaneia* wird in den zwei anderen Schriftstellen in einer leicht abweichenden Bedeutung gebraucht, d.h. als *Zeitperiode* während der Zweiten Gegenwart unseres Herrn, in der Er Personen, Grundsätze und Dinge durch die Wahrheit, die mit besonderer Helligkeit leuchtet, kundtun wird. Dies wird eine Betrachtung dieser zwei Verse zeigen:

1) „Daß du das Gebot unbefleckt, unsträflich bewahrst bis zur *Erscheinung* unseres Herrn Jesus Christus, welche [Erscheinung] zu seinen Zeiten [in

ihren eigenen Zeiten] zeigen wird der selige und alleinige Machthaber, der König der Könige und Herr der Herren“ (1. Tim. 6:14, 15). Hl. Paulus konnte hier nicht gemeint haben, diese Anordnung dem Timotheus als Einzelperson zu geben, denn Timotheus starb mindestens 18 Jahrhunderte, bevor die Epiphania beginnen sollte. Da Jesus Seine Nachfolger während des Evangelium-Zeitalters häufig in den Aposteln, ihren Repräsentanten, anredete, so scheint hl. Paulus hier in Timotheus das Volk des Herrn im allgemeinen, besonders die Diener der Wahrheit, anzureden und sie zu ermutigen, treu bis zum Zeitraum der Wiederkunft unseres Herrn zu sein, den er hier die *Erscheinung* Jesu, Seine Epiphania (Kol. 3:4; 1. Joh. 3:2) nennt. Diese Schriftstelle zeigt, daß Er diese Erscheinung in ihren getrennten Zeitperioden kundtun wird, wenn Er Selbst als König der Könige und Herr der Herren Seine große Macht annimmt und die Herrschaft über die Erde in Millenniumsherrlichkeit vorbereitet (Offb. 11:15-18; 19:6-16; 20:4-6).

2) „Ich bezeuge ernstlich vor Gott und Christo Jesu, der da richten wird Lebendige und Tote, und bei [während] seiner *Erscheinung* und seinem Reiche [*basileia*]“ (2. Tim. 4:1). Die Heilige Schrift versichert uns, daß Jesus die Toten während der tausendjährigen Herrschaft mit Seiner erwählten Braut richten wird. Unter den Toten dieses Verses verstehen wir die verurteilten Kinder Adams, ungeachtet dessen, ob sie sich im Sterbeprozess oder im Todeszustand befinden (Mt. 8:22; 2. Kor. 5:14). Diese sollen ihr Gericht – ihre Prüfung zum Leben – während des Königreiches, des Zeitraums der *basileia* haben, wie 2. Tim. 4:1 lehrt (siehe auch Ps. 72:1-19; 22:27-29; Röm. 14:9; 1. Kor. 15:23-26; 6:2; Joh. 5:25-29; Jes. 29:18, 24; 45:22, 23; Phil. 2:9-11; Offb. 1:6; 5:10; 20:4, 6; Mt. 19:28; 20:21; Lk. 2:34; 22:29, 30; Ob. 17, 21; Offb. 14:1). Die Lebendigen (die gefallenen Engel und neuen Schöpfungen, von denen niemand jemals unter dem Todesurteil stand) werden deshalb nach dieser Schriftstelle während Seiner Erscheinung, Seiner Epiphania, gerichtet. Daher haben wir es mit einer Zeitperiode im Zusammenhang mit dem Zweiten Advent unseres Herrn zu tun, genau wie die *basileia* auch eine Zeitperiode im Zusammenhang mit dem Zweiten Advent unseres Herrn ist.

Die beiden vorhergehenden Schriftstellen lehren deshalb, daß das Wort *epiphaneia*, aus dem wir unser deutsches Wort *Epiphania* ableiten, auch die Bedeutung einer Zeitperiode im Zusammenhang mit der Wiederkunft unseres Herrn hat, die von einer Überflutung der Erde mit Seiner alles darlegenden Wahrheit begleitet wird, die nach Seiner Wiederkunft einsetzt, bevor Er und Seine Braut ihre Millenniums-Herrschaft beginnen. Demgemäß sehen wir, daß unsere beiden Definitionen für das Wort *epiphaneia* richtig sind: 1) die *Handlung* des Kundtuns von Personen,

Grundsätzen und Dingen durch die Wahrheit, die mit besonderer Helligkeit leuchtet, und 2) die *Zeitperiode* im Zusammenhang mit der Wiederkunft unseres Herrn, in der es ein besonderes Kundtun von Personen, Grundsätzen und Dingen durch die Wahrheit, die mit besonderer Helligkeit leuchtet, geben wird.

Aus dem obigen Studium des Wortes *epiphaneia* sehen wir, daß von seinen sechs Vorkommen im Neuen Testament eine in einem Zusammenhang gebraucht wird, der zeigt, daß es sich auf Tätigkeiten Jesu während der Ernte des Jüdischen Zeitalters bezieht, während sich die anderen fünf auf Tätigkeiten und Zeiten im Zusammenhang mit Seinem Zweiten Advent beziehen. Diese Gedanken über die Bedeutung des Wortes *Epiphania* werden sich als hilfreich für unser besseres Verständnis der anderen Phasen des Zweiten Advents unseres Herrn erweisen.

CHRISTI APOKALUPSIS ODER OFFENBAREN

Das griechische Substantiv *apokalupsis* ist vom zusammengesetzten Verb *apokalupto* hergeleitet, das sich aus *apo* (*auf, weg von*) und *kalupto* (*bedecken*, folglich *verbergen* oder *verdecken*, wie z.B. in Jak. 5:20 und 1. Petr. 4:8 gebraucht – „eine Menge von Sünde *bedecken* [*zudecken*] wird“) zusammensetzt. Daher bedeutet *apokalupto* die *Bedeckung wegnehmen*, d.h. *aufdecken* oder *enthüllen*, wie es z.B. in Mt. 10:26; Lk. 12:2 gebraucht wird – „Denn es ist nichts *verdeckt* [das hier benutzte griechische Stammwort ist *kalupto*], was nicht *aufgedeckt* [das hier gebrauchte griechische Wort ist eine Futurform von *apokalupto*] . . . wird.“ Das Substantiv *apokalupsis* bedeutet deshalb ein *Aufdecken*, eine *Enthüllung*, *Offenbarung* oder *Entschleierung* (einer Sache, die vorher da aber verdeckt war). Der Name des letzten Buches der Bibel ist „*APOKALUPSIS*“ – wir nennen es „Apokalypse“ oder „Offenbarung“.

Somit sehen wir, daß die hauptsächliche Bedeutung des Wortes *apokalupsis* (*Aufdecken*, *Offenbarung*) der Bedeutung des Wortes *epiphaneia* (*helles Leuchten*, Kundtun von Personen, Grundsätzen und Dingen) sehr ähnlich ist. Beide Wörter enthalten ein Kundtun, eine Offenbarung dessen, was sonst verdeckt oder verborgen wäre. Somit *epiphaniert* oder *apokalypisiert* unser Herr jetzt Jehova, Sich selbst, die Kirche, die Große Schar, die Wahrheit, die verborgenen Dinge der Finsternis, die Herzensabsichten – mit einem Wort, bringt alle betreffenden Personen, Grundsätze und Dinge ans helle Licht und deckt sie auf oder offenbart sie in ihrem wahren Charakter, soweit dies in der gegenwärtigen Phase des Planes Gottes notwendig ist. Folglich hat die *epiphaneia*, die *apokalupsis* unseres Herrn nicht die Bedeutung, daß Er Sich für die natürlichen Augen der Menschen sichtbar macht, oder daß Er Sich bloß bekannt macht, sondern 1) daß Er auch jede andere Person, jeden anderen Grundsatz und

jedes andere Ding, die deutlich bekannt gemacht werden sollen, deutlich bekannt macht, besonders am Ende dieses Zeitalters. *Apokalupsis* wie *epiphaneia* beziehen sich auch auf 2) den zweiten Abschnitt oder Zeitraum des Zweiten Advents unseres Herrn, die Zeit der Drangsal, die Epiphania oder Apokalypse, die besondere Zeit eines derartigen *Epiphanisieren* oder *Apokalypisieren*.

Wir geben nun eine Aufzählung der Schriftstellen, mit einigen entsprechenden Kommentaren, in denen das Substantiv *apokalupsis* und sein Verb *apokalupto* in bezug auf den Zweiten Advent unseres Herrn benutzt werden. Dabei heben wir die deutschen Wörter, die sie übersetzen, in Kursivschrift hervor.

VORKOMMEN DES VERBES APOKALUPTO

Wir führen zunächst die Stellen auf, die das Verb *apokalupto* gebrauchen:

1) Mt. 10:26: „Es ist nichts verdeckt, was nicht *aufgedeckt*, und verborgen, was nicht kundwerden wird“ (siehe auch Lk. 12:2). Die Bloßstellung des Bösen in allen Lebensbereichen sind Kundgebungen des Werkes des Richtens des Zweiten Advents unseres Herrn (vgl. 1. Kor. 4:5).

2) Lk. 17:29, 30: „An dem Tage aber, da Lot von Sodom ausging, regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und brachte alle um. Desgleichen wird es an dem Tage sein, da der Sohn des Menschen *geoffenbart* wird.“ Sodom stellt das symbolische Babylon und Lot eine Abteilung der Großen Schar dar (Offb. 11:8; 2. Petr. 2:6-8). Die Vernichtung Sodoms durch Feuer und Schwefel stellt die vollständige Vernichtung Babylons dar (Jud. 7), die in der Großen Trübsal stattfinden wird (Offb. 16:18-20; 19:20). Die Bemerkung Jesu in V. 30, daß das Gegenbild des Regens von Feuer und Schwefel auf Sodom *an dem Tage* stattfinden wird, an dem der Sohn des Menschen *geoffenbart* wird, beweist, daß Er in der Zeit der Drangsal, dem Zeitraum der Epiphania oder Apokalypse, die im Jahre 1914 begann, *geoffenbart*, d.h. kundgetan, werden wird.

3) Röm. 8:18: „Die Leiden der Jetztzeit sind nicht wert, verglichen zu werden mit der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns *geoffenbart* werden soll.“

4) 1. Kor. 3:13: „Das Werk eines jeden wird offenbar werden, denn der Tag wird es klar machen, weil er in Feuer *geoffenbart* wird; und welcherlei das Werk eines jeden ist, wird das Feuer bewahren.“ Hier haben wir den Hinweis auf die Prüfungen des Volkes des Herrn während Seines Zweiten Advents. Der *Tag* ist der Tag der Drangsal, der Zeitraum der Epiphania oder Apokalypse.

5) 1. Petr. 1:4, 5: „Ein unverwesliches und unbeflecktes und unverwelkliches Erbteil, welches in den Himmeln aufbewahrt ist für euch, die ihr durch Gottes Macht durch Glauben bewahrt werdet zur Errettung,

die bereit ist, in der letzten Zeit *geoffenbart* zu werden.“

6) 1. Petr. 5:1: „Teilhhaber der Herrlichkeit, die *geoffenbart* werden soll.“ Diese und die 3) und 5) oben gehören zu den Schriftstellen, die zeigen, daß, wenn Jesus in Seinem Zweiten Advent in Macht und Herrlichkeit *geoffenbart* wird – wenn diese der Welt bekannt gemacht, *aufgedeckt* oder *geoffenbart* werden wird – Seine Kirche mit Ihm sein und zur selben Zeit und in derselben Art und Weise *geoffenbart* oder kundgetan werden wird.

VORKOMMEN DES SUBSTANTIVES APOKALUPSIS

Die folgenden Schriftstellen enthalten das Substantiv *apokalupsis*:

1) Röm. 2:5: „Am Tage des Zorns und der *Offenbarung* des gerechten Gerichts Gottes.“ Dies bezieht sich auf die Zeit des Zweiten Advents unseres Herrn, in der Er während der Zeit der Drangsal (Seiner Epiphania oder Apokalypse) die „Lebenden“ richten wird und während Seines Königreiches (der Basiläa) die „Toten“ richten wird (2. Tim. 4:1). Denn dann wird Er „einem jeden vergelten . . . nach seinen Werken“ (Röm. 2:6; Mt. 16:27; Offb. 20:12; 22:12).

2) Röm. 8:19: „Denn das sehnsüchtige Harren der Schöpfung [Menschheit] wartet auf die *Offenbarung* der Söhne Gottes [der Kirche].“ Der Zusammenhang zeigt, daß dies einen Bezug zum Kundtun der Christus-Klasse in der Herrlichkeit des Königreiches hat. Folglich läßt sich in dieser Schriftstelle *apokalupsis* auf die Basiläa- oder Königreichsphase des Zweiten Advents unseres Herrn anwenden.

3) 1. Kor. 1:7: „So daß ihr in keiner Gnadengabe Mangel habt, indem ihr die *Offenbarung* unseres Herrn Jesu Christi erwartet.“ Das Volk des Herrn wird hier ermahnt, aktiv zu bleiben, auf den großen Segen bis zum Kundtun oder *Offenbaren* des Herrn zu wachen und zu warten, obwohl sie sich als Wächter im voraus Seiner Gegenwart und des Werkes der „Ernte“ bewußt geworden sind und an der *Offenbarung* teilhaben.

4) 2. Thes. 1:7, 8: „Bei der *Offenbarung* des Herrn Jesus vom Himmel, mit den Engeln seiner Macht, in flammendem Feuer, wenn er Vergeltung gibt.“ Durch die beispiellose Trübsal der großen Zeit der Drangsal wird Jesus der Welt als gegenwärtig in Seinem Zweiten Advent, als der Vernichter des Reiches Satans und der Errichter des Königreiches Gottes, kundgetan werden.

5) 1. Petr. 1:7: „Auf daß die Erprobung eures Glaubens, viel köstlicher als die des Goldes, das vergeht, aber durch Feuer erprobt wird, erfunden werde zu Lob und Herrlichkeit und Ehre in der *Offenbarung* Jesu Christi.“ Wenn die Zeit der *apokalupsis* oder *epiphaneia*, der zweite Abschnitt des Zweiten Advents unseres Herrn, vorüber ist, befindet sich die ganze Kleine Herde mit Jesus jenseits des Vorhangs, genau wie uns St. Paulus in Kol. 3:4 versichert. Dann wird

ihr gereinigter und geläuterter Glaube zum Lob Gottes und Christi und zu ihrer eigenen Ehre und Herrlichkeit erfunden.

6) 1. Petr. 1:13: „Hofft völlig auf die Gnade, die euch gebracht wird bei der *Offenbarung* Jesu Christi.“ Dies hat dieselbe Bedeutung wie 1. Petr. 1:7.

7) 1. Petr. 4:13: „Insoweit ihr der Leiden des Christus teilhaftig seid, freut euch, auf daß ihr auch in der *Offenbarung* seiner Herrlichkeit mit Frohlocken euch freut.“ Zu der Zeit des Offenbarens Jesu ist Seine Kirche mit Ihm und wird zu derselben Zeit und auf dieselbe Art und Weise geoffenbart oder kundgetan.

Aus diesen Schriftstellen wird offensichtlich, daß das Wort *apokalupsis*, wie *epiphaneia*, in bezug auf den Zweiten Advent unseres Herrn zwei Bedeutungen hat: 1) die Handlung des Offenbarens oder Aufdeckens, wodurch Personen, Grundsätze und Dinge, die zuvor verborgen oder dunkel waren, kundgetan werden. In diesem Sinne hat *apokalupsis*, wie *epiphaneia*, eine zeitlich weitreichende Anwendung hinsichtlich des Zweiten Advents unseres Herrn. Sie erstreckt sich von der Ankunft unseres Herrn bis zum Ende des Königreichs, genauso wie wir gesehen haben, daß das Wort *parousia* in Anwendung auf den Zweiten Advent Seine Gegenwart in jeder seiner drei Phasen und in allen von ihnen von Seiner Ankunft an bis zum Ende des Königreichs Gottes und Seines Christus angibt. 2) Es ist der Zeitraum der Großen Trübsal, in der es deutlich ein besonderes Offenbaren oder Aufdecken von Personen, Grundsätzen und Dingen, die zuvor verborgen oder dunkel waren, gibt.

IRRÜMERN DES TAGESANBRUCH ÜBER DIE EIPHANIA DARGELEGT

Die oben aufgezeigten Lehren der Bibel über diese Abschnitte der Wiederkunft unseres Herrn, besonders über die Epiphaneia oder Apokalupsis als einen getrennten Zeitraum, der auf den Zeitraum der Parousia (des Schneidens) folgt, wurden angegriffen und von den Führern des Tagesanbruchs und anderen wurden Versuche gemacht, diese zu widerlegen. In der P.T. von Dez. 1937 wurde in einem Artikel mit dem Titel „Die Berufenen, Erwählten und Treuen‘ des Tagesanbruchs untersucht“ ein sophistischer Versuch in den Tagesanbruch-Zeitschriften von April 1935 und April 1937 aufgedeckt. Dieser Versuch sollte zeigen, daß die oben aufgezeigten Lehren über die Epiphaneia oder Apokalupsis nicht in Harmonie mit den Lehren sind, die Br. Russell aus der Heiligen Schrift über dasselbe Thema dargelegt hat. Da diese Aufdeckung für unser Thema hier sehr geeignet ist, und da dieselbe Art von Irrtümern, die darin widerlegt wurde, immer noch verfochten wird, geben wir diese hier wieder (die Zitate aus der Broschüre „Die Wiederkunft unseres Herrn“ sind auch in den Tower Reprints, Seite 2972-2983, zu finden):

Da dieses Thema im *Tagesanbruch* von April 1935

behandelt wird, bevorzugen wir, daraus zu zitieren: „Paulus sagte, daß der Herr den Antichristen mit der ‚Helligkeit (epiphaneia) Seiner parousia‘ vernichten würde. Dieses griechische Wort *epiphaneia* ist richtig mit Helligkeit oder hellem Leuchten übersetzt. Einige [besonders Br. Russell und wir selbst; die Kursivschrift ist von uns] haben irrtümlich vermutet, daß sich dieses Wort auf eine zweite Phase oder einen späteren Zeitraum der Gegenwart unseres Herrn bezieht – als ob Seine *Parousia* bis zu einer bestimmten Zeit andauern würde und dann Seine *Epiphaneia* beginnen würde. Aber wir glauben, daß es selbstverständlich ist, daß sich das Wort *parousia* auf den gesamten tausendjährigen Zeitraum der Gegenwart Christi anwenden läßt, während das Wort *epiphaneia* gewisse Dinge, die während der *parousia* ausgeführt werden sollen, beschreibt. Wir zitieren über diesen Punkt mit Anerkennung aus der Broschüre, die vor vielen Jahren veröffentlicht wurde und den Titel ‚Die Wiederkunft unseres Herrn‘ hat, wie folgt: ‚Die *epiphaneia* (helles Leuchten) unseres Herrn und Seine *apokalupsis* (Enthüllung) begannen, kurz nachdem Seine parousia anfang: das helle Scheinen Seiner Gegenwart ist jetzt für diejenigen sichtbar, die im ‚Licht‘ wandeln – für diejenigen, die ‚nicht in Finsternis mit der Welt sind‘. Es ist eine geistige Erleuchtung für die Augen unseres Verständnisses und nicht für unsere natürlichen Augen. Die *epiphaneia* des Herrn wirkt sich bereits auch auf die Welt aus, allerdings nicht durch die Augen des Verständnisses, denn sie haben keine Augen für solche geistlichen Dinge. Nichtsdestoweniger beeinflusst das helle Leuchten der Gegenwart unseres Herrn den ganzen Lauf der Welt und wirkt sich auf ihn aus, durch eine Zunahme an Erkenntnis.“

Auf diese einseitigen Darstellungen bestimmter Gedanken unseres Pastors über diese zwei Worte erwidern wir wie folgt: Die Bibel benutzt, wie unser Pastor richtig behauptete, insofern als es den Zweiten Advent unseres Herrn betrifft, das Wort *parousia* in drei Bedeutungen: 1) im Sinne der 40 Jahre des Schneidens, d.h. von 1874 bis zur Zeit der Drangsal im Jahre 1914 (Mt. 24:3, 27, 37, 39; 2. Thes. 2:1); 2) im Sinne der 80 Jahre von 1874 bis 1954 (obwohl unser Pastor nicht sah, daß die Epiphania 40 Jahre dauern würde, da es zu seiner Zeit noch nicht an der Zeit war, dies zu sehen), d.h. einschließlich der Parousia in der ersten Bedeutung und der Epiphania als Zeitraum (1. Thes. 2:19; 3:13; 4:15; 5:23; 2. Thes. 2:8, 9; Jak, 5:7, 8; 2. Petr. 3:4, 12; 1. Joh. 2:28); und 3) im Sinne der ganzen 1000 Jahre Seines Zweiten Advents (1. Kor. 15:23; 2. Petr. 1:16). Bei den obengenannten Bibelstellen handelt es sich um alle, die das Wort *parousia* im Zusammenhang mit dem Zweiten Advent unseres Herrn benutzen. Sie beweisen, daß der Tagesanbruch die Parousia-Wahrheit über die erste und die zweite Bedeutung des Wortes verloren hat. Folglich verwirft er die Lehre der Bibel über die Epiphania, daß sie die Bedeutung eines Zeitraums hat, wie das obige Zitat zeigt, andeutend, daß Pastor Russell nicht so gelehrt hat, und daß er lehrte, daß das Wort Epiphania nur helles Leuchten, Kundtun, d.h. nur eine Handlung, bedeutet. Die Bibel, Br. Russell und wir mit ihnen lehren beide

Bedeutungen des Wortes, obwohl Br. Russell nicht verstanden hat, daß die Epiphania als ein Zeitraum 40 Jahre dauern würde, da es vor der Epiphania nicht an der Zeit war, das Verständnis über ihre Länge zu haben. Daß das Wort einen Zeitraum bedeutet, lehrt die Bibel in 1. Tim. 6:14, 15 und in 2. Tim. 4:1. Der genaue Wortlaut von 2. Tim. 4:1 in der engl. Bibelübersetzung von 1611 [Authorized Version]: „wird richten . . . *bei* [während] Seiner Erscheinung [Epiphaneia] und Seinem Reich [Basilaä]“ beweist, daß die Epiphania wie das Königreich ein Zeitraum ist. Die verbesserte Übersetzung zeigt dies sehr deutlich in bezug auf 1. Tim. 6:14, 15: „Bewahre das Gebot unbefleckt und untadelig bis zur Epiphania unseres Herrn Jesus Christus, welche [Epiphania] *in ihren eigenen Zeiten* zeigen wird der selige und alleinige Machthaber“ usw.. Daß das Wort helles Leuchten, d.h. deutliches Kundtun von Personen, Grundsätzen und Dingen bedeutet, und das zu jeder Zeit, lehrt die Bibel in 2. Thes. 2:8 [während der Parousia und Epiphaneia]; 2. Tim. 1:10 [während der jüdischen Ernte]; 2. Tim. 4:8; Tit. 2:13 [während der Parousia, Epiphaneia und Basileia]. Der Grund, weshalb der Zeitraum zwischen der Parousia und der Basileia (Königreich) die Epiphaneia genannt wird, besteht darin, daß der Herr während jenes Zeitraums beabsichtigte, besondere Kundgebungen hinsichtlich von Personen, Grundsätzen und Dingen zu machen. Und gewiß kennzeichnet eine solche Tätigkeit den Zeitraum seit 1914 besonders. Die obengenannten sechs Schriftstellen sind die einzigen, in denen das Wort *epiphaneia* im griechischen Neuen Testament vorkommt. Sie beweisen, daß unser Pastor richtig lehrte, daß das Wort einen Zeitraum bedeutet, der dem Zeitraum der Parousia oder des Schneidens folgt, so wie es auch helles Leuchten, Kundtun von Personen, Grundsätzen und Dingen bedeutet. Und sie beweisen, daß der Tagesanbruch sowohl eine andere Parousia verworfen hat als auch eine Epiphania-Wahrheit ablehnt, ein Sichtungswerk.

Sie folgern, daß die Broschüre unseres Pastors „Die Wiederkunft unseres Herrn – Seine Parousia, Epiphania und Apokalypse“ lehrt, daß es weder einen Zeitraum von 40 Jahren der Parousia noch irgendeinen Zeitraum der Epiphania gibt, die in dieser Broschüre gelehrt werden. Mit dem allgemeinen Trick von praktizierenden Sophisten versuchten sie, Teile von betreffenden Dingen zu verbergen und nur eine Seite der betreffenden Sache hervorzuheben, damit ihre Leser denken sollten, daß unser Pastor nicht lehrte, daß die Epiphania ein Zeitraum ist, und daß die Parousia nur die 1000 Jahre der zweiten Gegenwart unseres Herrn bedeutet, und daß sie in keinem Sinne ein Zeitraum von 40 Jahren ist. Die folgenden Zitate aus dieser Broschüre beweisen, daß der Tagesanbruch ihn über dieses Thema falsch dargestellt hat: „Das Wort Parousia wird auf die *früheste Zeit* [die Kursivschrift ist von uns] seines Zweiten Kommens angewandt, während das Wort Apokalypse auf eine spätere Zeit desselben Kommens Bezug nimmt. Nicht, daß sich Apokalypse und Epiphania auf ein anderes oder drittes Kommen bezögen, sondern sie beziehen sich nur auf einen späteren, besonderen Zug [nicht Züge, da diese beiden Worte

sowohl als eine Handlung als auch als ein Zeitraum bedeutungsgleich sind, „Die Wiederkunft unseres Herrn“ deutsch S. 11] . . . Die Beobachter gewahren auch, daß die Schrift deutlich anzeigt, daß der Herr, *nachdem* [Kursivschrift von uns] er gewisse Dinge während seiner Gegenwart (Parousia), jedoch der Welt unbewußt, verrichtet haben wird, *späterhin* [Kursivschrift von uns] *seine Gegenwart offenbar* machen wird, durch eine Kundgebung, die von aller Welt erkannt werden wird. Dieses äußerliche Kundwerden wird seine ‚Epiphania‘ genannt (deutsch S. 12 unten) . . . Während der *Periode* [Kursivschrift von uns] seiner Parousia (Gegenwart), die seiner Epiphania (Erscheinung) *vorausgeht* [Kursivschrift von uns], wird ein gewisses Werk verrichtet werden, das sowohl der Welt als auch der Namenkirche unbekannt und nur den Wachsamten bekannt sein wird (deutsch S. 13, Abs. 1) . . . Die Tage des Menschensohnes sind die Tage [natürlich ein Zeitraum] seiner Parousia oder Gegenwart, in denen er der Welt unsichtbar und unbekannt ist - nur den Wachenden bekannt, und auch ihnen nur durch das Glaubensauge (S. 14, Abs. 2) . . . Aber warum sollte unser Herr so gegenwärtig sein? Was wird sein Werk sein während der *Zeit* [Kursivschrift von uns] seiner Gegenwart, die seiner Epiphania oder Erscheinung für die Welt vorausgeht? (deutsch S. 15 Abs. 1) . . . Das Gleichnis vom Weizen und Unkraut (Matthäus 13) zeigt die *Periode* [Kursivschrift von uns] seiner Parousia (Gegenwart), die seiner Epiphania (Erscheinung) *vorausgeht* [Kursivschrift von uns], und stellt sie [die Parousia] dar als die ‚*Erntezeit*‘ [Kursivschrift von uns] dieses Zeitalters (deutsch S. 15, Abs. 3) . . . Die Scheidung des Unkrautes vom Weizen . . . geht dem Säubern des Weizenackers von seinem symbolischen Unkraut durch symbolisches ‚Feuer‘ voraus, und das ganze Erntewerk findet während der *Parousia* [folglich ist sie ein Zeitraum, der der Epiphania vorausgeht] (Gegenwart) des Herrn, vor seiner *Epiphania* (Erscheinung) statt (deutsch S. 15, Abs. 4) . . . Die Wahrheit wird das Mittel zur Scheidung sein, und erst wenn die Scheidung [das Schneiden] vollständig beendet . . . sein wird, wird das ‚Feuer‘ - die vom Herrn und den Propheten erwähnte Zeit der ‚großen Trübsal‘ [die, wie er lehrte, mit dem Weltkrieg beginnen sollte und so begann] - brennen und sinnbildlich alles ‚Unkraut‘ verzehren (deutsch S. 16, Abs. 1) . . . Es ist mithin sehr begreiflich, daß das Abrechnen [in der Parousia] mit der Kirche . . . seiner Epiphania und Apokalypse (Offenbarung) *vorausgeht* [Kursivschrift von uns] (deutsch S. 18, oben) . . . Mittlerweile wird die selbstsüchtige Welt - eines jeden Menschen Hand wider seinen Nächsten‘ - den Wirbelsturm der Anarchie ernten. Die Epiphania des neuen Herrschers und seiner Herrschaft der gerechten Vergeltung wird dann [während eines Zeitraums] allmählich erkannt werden. Die volle Offenbarmachung oder Apokalypse wird am Schluß des Sturms stattfinden [daher ist es die Epiphaneia oder Apokalypsis im hier gebrauchten Sinne von Handlungen, die sich über einen Zeitraum erstrecken, der die Epiphania bildet], wenn alle Herzen gedemütigt sein werden (S. 18 unten und 19 oben) . . . Damit wir den Gegenstand – die Parousia unseres Herrn – nicht mißverstehen, tun wir wohl, das

Gleichnis von den zehn Jungfrauen zu betrachten, welches offenbar gegeben wurde, um Licht auf diesen Punkt zu werfen (deutsch S. 21, Abs. 1) . . . zeigen, daß die Parousia unseres Herrn im Oktober 1874 begonnen haben muß; und beide zeigen uns den Charakter des Werkes, welches, wie wir erwarten, während der Zeit [des Zeitraums] seiner Gegenwart [Parousia] vor sich geht, *bevor* [Kursivschrift von uns] er sich der Welt durch seine Epiphania und Apokalypse, offenbart (deutsch S. 32 oben) . . . Wenn wir daher leise flüstern: ‚Siehe der Bräutigam!‘, so geschieht es nicht in der Hoffnung, dadurch die Welt zum Glauben an die Gegenwart des Herrn aufzurütteln. . . . Bald jedoch, zu der vom Herrn bestimmten Zeit – zur ZEIT [Großbuchstaben von uns] der Epiphania und Apokalypsis des Menschensohnes sollen alle es wissen. Sie werden durch das ungeheure Krachen der großen Drangsal aufgeweckt werden (S. 35, Abs. 2).“

Das Folgende ist ein Zitat aus dem Wachturm über das Thema: „Die Bibel macht einen deutlichen Unterschied zwischen der Parousia Christi und Seiner Epiphania bei Seinem Zweiten Kommen. Das Wort Parousia bedeutet Gegenwart . . . Das Wort Epiphania bedeutet das Offenbaren von jemandem, der bereits anwesend ist . . . Mit dem Schluß des Werkes des Trennens der klugen Jungfrauen [von Babylon in der Zeit der Parousia oder des Schneidens], . . . wird *dann* [Kursivschrift von uns] die Epiphania Immanuel, das Offenbaren, das Kundtun kommen. Mit anderen Worten, die Offenbarung Christi für die Welt wird *im Anschluß an* [Kursivschrift von uns] Seine eigene Offenbarung für die Klasse der ‚klugen Jungfrauen‘ erfolgen“ (Z' 14, 252, Abs. 6, 7).

Das Folgende ist ein Zitat aus dem Bible Students Monthly, 1914, Nr. 1, S. 1, die letzten beiden Abs. und S. 2, Abs. 1: „Unser englisches Wort Kommen wird gebraucht, um mehrere sehr unterschiedliche griechische Wörter zu übersetzen. Eines von diesen ist Parousia, was Gegenwart bedeutet, und wird in bezug auf den *ersten Abschnitt* [Kursivschrift von uns] des Zweiten Advents des Herrn gebraucht. *Dann, später* [Kursivschrift von uns] wird die Epiphania kommen; das heißt die Offenbarung oder das Kundtun des Gegenwärtigen. Dies wird kein Kundtun im Fleisch sein, sondern *in einer Zeit der Großen Drangsal* [ein Zeitraum, Kursivschrift von uns], die symbolisch als Feuer, ‚Vergeltung ühend‘ (2. Thes. 1:7-10) dargestellt ist. Nach meinem Verständnis lehrt die Bibel, daß Jesus seit 1874 in der Welt gegenwärtig ist; . . . daß die Epiphania oder das Kundtun für die Welt *in vierzig Jahren von der Zeit an, als die Gegenwart begann* [Kursivschrift von uns] an der Zeit sein wird. Aus diesem Grund schauen sie [Bibelforscher] sehr interessiert danach aus, was das *gegenwärtige Jahr* [1914] hervorbringen mag. Und sehen wir nicht überall Zeichen von Unruhe, eine Zeit der Drangsal, die sich zusammenbraut? Es sieht danach aus, als ob dieses Jahr [1914] den Anfang des ‚flammenden Feuers‘ der Gerichte [die Epiphania und die Zeit der Drangsal sind identisch] über die Welt kennzeichnen würde. Sie wird ein Zeichen für den Schluß dieses Zeitalters und die Einführung der Neuen Zeitordnung des Königreichs des Messias sein, *wenn* [Kursivschrift von uns] ‚Recht zur Richtschnur und Gerechtigkeit zum Senkblei‘ gemacht werden wird, und *wenn* [Kursivschrift von uns] Unwissenheit, Aberglauben und

Finsternis, die uns so lange hinderlich waren, zu brechen anfangen werden. Der Übergang [der während der Epiphania erfolgt] mag schmerzvoll sein, dennoch wird er gesegnet sein, da er die Vernichtung des Reiches Satans und der Herrschaft der Sünde und des Todes und die Einführung des Königreichs des Messias und seine Herrschaft der Gerechtigkeit und des ewigen Leben kennzeichnet.“

Somit beweisen unsere Zitate aus den Schriften unseres Pastors, daß er daran festhielt, daß die Bibel lehrt, daß die Epiphania in der zweiten Bedeutung des Wortes ein Zeitraum ist, der auf die Zeit des Schneidens, der Parousia in der ersten Bedeutung des Wortes, folgt, daß die Parousia in der ersten Bedeutung des Wortes ein Zeitraum von 40 Jahren ist, der dem Zeitraum der Epiphania vorausgeht, und daß die Epiphania und die Zeit der Drangsal ein und dieselbe Sache sind. Daher lasten wir dem Tagesanbruch grobe Falschdarstellung der betreffenden Lehren unseres Pastors und Lehren von schädlichen Irrtümern darüber an.

DIE EPIPHANIA IM ENGEN UND WEITEREN SINNE

Wie oben gezeigt, dauerte die Parousia in ihrem engen oder begrenzten Sinne 40 Jahre, von 1874 bis 1914. Der Zeitraum der Epiphania oder Apokalypsis in seinem engen oder begrenzten Sinne dauert ebenfalls 40 Jahre, von 1914 bis 1954, wie die folgenden Betrachtungen aus der Heiligen Schrift, die den Schriften der Epiphania-Wahrheit entnommen sind, deutlich zeigen:

1954 EIN BIBLISCH BEZEICHNETES DATUM

1) „In 3. Mo. 12 stellt die Reinigung der Mutter eines Sohnes innerhalb von vierzig Tagen die Reinigung der Wahrheit, die die Kleine Herde entwickelte, und ihre Diener während der vierzig Jahre der Parousia [d.h. die Parousia in ihrem begrenzten Sinne, der Zeitraum des Schneidens, 1874-1914] dar, während die Reinigung der Mutter einer Tochter innerhalb von achtzig Tagen die Reinigung der Wahrheit, die die Große Schar entwickelte, und ihre Diener während der achtzig Jahre der gemeinsamen Parousia und der Epiphania [d.h. die gemeinsame Parousia und Epiphania in ihren begrenzten Sinnen] darstellt“ (C engl., Anhang, S. 384). In E. Band 4, S. 99 gibt Br. Johnson zusätzliche Einzelheiten über die gegenbildlichen 80 Tage wie folgt: „Wir verstehen, daß der 80-tägige Zeitraum für die Reinigung der Mutter nach der Geburt einer Tochter die 80 Jahre der gemeinsamen Parousia und Epiphania darstellt (1874-1914 plus 1914-1954). Das Reinigen der Mutter während dieser 80 Tage schattet zwei Dinge vor: 1) das Befreien der Wahrheit (in ihrer Anwendung auf die Große Schar usw.) von allem Irrtum, der ihr anhaftet; und 2) das Reinigen der treuen und einigermaßen treuen Diener der Wahrheit von solchen Befleckungen, die sie sowohl für ihren Platz im Millennium-Zeitalter als auch für einen besonderen Zeugnisdienst ab Oktober 1954 untauglich machen würden.

2) „Die Mitternacht des Gleichnisses der Zehn

Jungfrauen [Mt. 25:1-12], die im April 1877 stattfand, als die allgemeine Verkündigung der zweiten Gegenwart Christi begann [siehe C engl., Anhang, S. 385; E. Band 5, S. 108, 109 für Einzelheiten] und ihre Nacht, die Oktober 1799 anfang, muß nicht nur 1954 mit dem Ende der Epiphania [in ihrem begrenzten Sinne] enden, sondern dies beweist auch, daß beim Beginn des Rufes: ‚Siehe der Bräutigam‘ im April 1877 das Schneiden bereits im Gange war.“ „Folglich gelangt diese Nacht im Jahre 1954 zu ihrem ersten Ende, am *Anfang* ihrer Überlappung in die Zeit des Königreichs“ (E. Band 6, S. 386, 454; E. Band 4, S. 103; C engl., Anhang, S. 383).

3) „Die Zuweisung von zwölf Stunden für einen Arbeitstag durch unseren Herrn (Joh. 9:4; 11:9) und seine Vorkehrung im Gleichnis vom Denar [Mt. 20:1-16; vgl. E. Band 5, Kap. III] für einen Abend und folglich eine Nacht, um dem Tag (von vierzig Jahren) des Schneidens zu folgen (Mt. 20:8), zeigt, daß der symbolische Zeitraum der zwölf Stunden Nacht, der auf den Parousia-Tag des Schneidens (den zwölf Stunden Tag von vierzig Jahren) folgt, von gleicher Länge sein muß. Somit ist bewiesen, daß die Epiphania ebenfalls vierzig Jahre dauert. Der erste ist nicht nur der Tag und der letztere nicht nur die Nacht des Gleichnisses, sondern auch der Tag und die Nacht von Ps. 91:5, 6 und 121:6“ (C engl., Anhang, S. 383).

4) „Der zweifache Aufenthalt Moses von vierzig Tagen auf dem Berg symbolisiert diese zwei Zeiträume: die vierzig Tage bei jedem Aufenthalt symbolisieren vierzig Jahre, vierzig für die Parousia und vierzig für die Epiphania. Der Berg stellt das Königreich dar, der von Christus von zwei Standpunkten aus, dem Standpunkt der Parousia und der Epiphania, bestiegen wird“ (C engl., Anhang, S. 383). Br. Johnson gab mehr Einzelheiten darüber und schrieb in P '26, S. 78, daß „uns nicht gesagt wird, an welchem Tag Moses, nachdem er von seinem zweiten 40tägigen Aufenthalt auf dem Berg mit Gott herunterkam, den Schleier über sein Gesicht zog (2. Mo. 34:28-35). Dieser Schleier stellt die Altwürdigen dar (siehe Beröa-Handbuch). Wenn der Bericht jenen Tag im Zusammenhang mit den zweiten 40 Tagen festgelegt hätte, dann könnten wir ganz sicher hinsichtlich dessen sein, wann die irdische Phase des Königreichs aufgerichtet werden wird. Alles, was wir aus dem Bericht mit Gewißheit folgern können, ist, daß die Altwürdigen einige Zeit nach 1954 oder 1956 zurückkehren werden, und die irdische Phase des Königreichs aufgerichtet werden wird. Wir wollen uns davor in acht nehmen, absolut sicher darüber zu sein, bis das Wort dieses Thema aufklärt.“

5) „40 Jahre scheint der Zeitraum der Bibel für eine Prüfung in bezug auf gewisse Grundsätze zu sein, wie die Prüfung von 40 Jahren in der Wüste, die 40jährige Regierung Sauls, Davids und Salomos als Prüfungszeiten, die 40 Jahre der Erntepfahrungen des Jüdischen, Evangelium- und Millenniumzeitalters. Folglich dürfen wir erwarten, daß die Große Schar und die Jungwürdigen als Klassen auf ähnliche Weise 40 Jahre haben – die Epiphania [in ihrem begrenzten Sinne] – die als die besondere Prüfungszeit in bezug auf die Grundsätze, die

für sie anwendbar sind, eingeplant sind“ (E. Band 4, S. 103; C engl., Anhang, S. 383).

Wir sollten zur Kenntnis nehmen, daß die Beweislinien aus der Heiligen Schrift, die in diesen Zitaten hervorgebracht wurden, auf *Zeit*betrachtungen gegründet sind und deshalb ihre Erfüllung im Jahre 1954, 40 Jahre nach 1914, fanden. Sie zeigen, daß 1954 ein deutlich bezeichnetes Datum in der Heiligen Schrift ist, und daß es die Zeit für das Ende des Zeitraums der Epiphania oder Apokalypsis in seinem engen oder begrenzten Sinne ist. Doch genau wie die Parousia, nachdem sie in ihrem engen oder begrenzten Sinne im Jahre 1914 zu Ende ging, in weiterem Sinne andauerte, so dauert der Zeitraum der Epiphania oder Apokalypse in weiterem Sinne nach 1954 an, obwohl er damals in seinem engen oder begrenzten Sinne zu Ende ging.

ZEITEINTEILUNGEN INNERHALB DES ZEITRAUMS DER EPIPHANIA ODER APOKALYPSE IN SEINEM WEITEREN SINNE

Der Zeitraum der Epiphania oder Apokalypse in seinem weiteren Sinne, der im Jahre 1914 begann und seit 1954 noch für einige Jahre andauert, enthält verschiedene Zeiteinteilungen. Soweit die Welt betroffen ist, hat dieser Zeitraum als Zeit der Drangsal, die 1914 begann, vier besondere Züge der Drangsal mit dazwischen liegenden Zeiten von weniger Drangsal (1. Thes. 5:3). Diese vier sind: 1) der Weltkrieg (er enthält die Phasen I und II), 2) die Weltrevolution oder Harmagedon, 3) die Weltanarchie und 4) die Drangsal Jakobs.

Aber soweit das Volk Gottes betroffen ist, kann dieser Zeitraum als aus zwei Teilen bestehend betrachtet werden: 1) die Zeit für das Handeln des Priestertums mit Asasels Bock und 2) die Zeit für das Handeln des Priestertums mit gereinigten Leviten. Dieses Handeln mit den gereinigten Leviten ist auf eine besondere Art und Weise seit dem Herbst 1954, dem Ende der 80 Jahre der gemeinsamen Parousia und der Epiphania (1874-1914 plus 1914-1954), im Gange, als die 80 Jahre der Reinigung der gegenbildlichen Mutter einer Tochter vollendet waren, wie oben aus 3. Mo. 12 erwähnt wurde. Im Herbst 1954 begann der besondere Zeugnisdienst, der im Predigen der Botschaft des Göttlichen Planes der Zeitalter, dargelegt in Bd. 1, für Juden und Heiden zum Aufbau des Epiphania-Lagers bestand (E. Band 5, S. 420, 421; P '30, S. 15; '54, 56, 57).

Die geweihten Diener Gottes sollen im Verhältnis zum Ausmaß ihrer Reinigung von Befleckungen durch Sünde, Selbstsucht, weltliche Gesinnung und Irrtümer an der Verkündigung dieser freudigen Botschaft, einem göttlich anerkanntem öffentlichen Werk, teilnehmen. Viele gegenbildliche Leviten wurden genügend gereinigt, um sie als gereinigte Leviten zu klassifizieren. Andere sind nur teilweise gereinigt, da der Reinigungsprozeß „eine allmähliche Angelegenheit“ ist (wie in 4. Mo. 8:7 angegeben), der „gegen Ende der Epiphania [in ihrem

weiteren Sinne, im Zeitraum der „großen Trübsal“] vollendet“ werden soll (Offb. 7:14; E. Band 4, S. 71, 146, 300 oben; E. Band 6, S. 163, Abs. 1; P '51, S. 24, letzte Frage; '54, S. 55, Abs. 3, 4).

Eine Reihe von Geschwistern, die mit verschiedenen „Gruppen der Wahrheit“, wie dem Tagesanbruch, dem P.B.I. usw., verbunden sind, und auch einige im Großen Babylon legen allmählich einen Irrtum nach dem anderen, an dem sie früher festgehalten haben, beiseite, entweder teilweise oder völlig, und nehmen allmählich immer mehr von der kostbaren Wahrheit vom Tisch, der durch die Epiphania beleuchtet ist, an. Unsere unentgeltlichen Ausgaben der P.T. und des B.S., die wir gern kostenlos an alle Namen und Adressen, die uns zukommen, senden, leisten ein ausgezeichnetes Werk in diesem Zusammenhang; und wir empfangen viele Briefe als Antwort, die ein meßbares Reinigen und einen meßbaren treuen Dienst der Wahrheit für andere erkennen lassen.

CHRISTI BASILÄA ODER KÖNIGREICH

Der dritte Abschnitt der Zweiten Gegenwart unseres Herrn auf der Erde ist selbstverständlich das Königreich, das im Griechischen die *basileia* genannt wird (2. Tim. 4:1). Das Königreich Gottes war offenkundig das Thema Jesu und der Apostel im Neuen Testament und Moses und der Propheten im Alten Testament. Über 120 Schriftstellen allein im Neuen Testament weisen auf das Königreich in deutlichen Worten hin, entweder in seinem irdischen, kämpferischen oder vorbereitenden Abschnitt oder in seinem herrlichen und herrschenden Abschnitt während der tausend Jahre. Zahlreiche andere Schriftstellen weisen daraufhin, ohne die deutliche Bezeichnung „das Königreich“ zu benutzen. Wir zitieren nur wenige Schriftstellen zum Studium für unsere Leser: 1) bezüglich seines irdischen, kämpferischen oder vorbereitenden Abschnittes: Mt. 3:2; 4:17; 13:24, 31, 33, 41; 16:19; 25:1; Mk. 12:34; Kol. 1:13; und 2) bezüglich seines herrlichen und herrschenden Abschnittes: Mt. 6:10, 33; 8:11; 19:23, 24; Mk. 14:25; Lk. 1:33; 12:32; 13:28, 29; 17:20, 21; 19:11, 12, 15; Joh. 18:36; Apg. 14:22; 1. Kor. 15:24-26, 50; 2. Tim. 4:1; Hebr. 1:8; Offb. 1:6; 5:10; 11:15. Gemäß der Schriftstellen unter 1) wird auf unsern Herrn und Seine Kleine Herde vom Standpunkt ihres Zustandes in ihrer irdischen Lebenszeit geeigneterweise als das Königreich Gottes im Keim hingewiesen. Aber gemäß der Schriftstellen unter 2) sind sie in ihrem Zustand der göttlichen Natur Gottes Königreich in Herrlichkeit und Macht, während sie über die Erde herrschen. Viele Einzelheiten über dieses und damit verbundene Themen sind im Buch *The Millennium* enthalten (siehe auch unsere Broschüre „Das Königreich Gottes“ – Exemplare auf Anfrage frei erhältlich).

Vom Standpunkt des Millenniums, der 1000-jährigen Herrschaft Christi über die Erde, begann das Königreich

(*die Basiläa*) im Jahre 1874, wie von Br. Russell in den Bänden 2 und 3 und anderswo so gekonnt aus der Heiligen Schrift gelehrt wurde. Viele vom Volk der Wahrheit, einschließlich gewisser Führer des Tagesanbruchs, haben diese Lehre der Heiligen Schrift aufgegeben und behaupten statt dessen, daß die 1000-jährige Herrschaft Christi im Jahre 1914 oder zu anderen Daten in der Vergangenheit begann, oder daß sie an einem zukünftigen Datum beginnt. In der P.T. Nr. 509 (ein Exemplar auf Anfrage frei erhältlich) haben wir die betreffenden schriftgemäßen Lehren Br. Russells bekräftigt und verteidigt und die Irrtümer dieser Führer des Tagesanbruchs über das Thema widerlegt. In anderen Ausgaben haben wir andere Irrlehrer über dieses Thema widerlegt (siehe z.B. P.T. Nr. 435).

Obwohl die 1000-jährige Herrschaft Christi nicht im Jahre 1914 begann, bezeichnete der Herbst 1914 einen wichtigen Punkt im Zweiten Advent unseres Herrn und im Werk Seiner 1000-jährigen Herrschaft. Damals, am Ende der Zeiten der Heiden, begann der Christus im Weltkrieg mit der Vernichtung der Reiche dieser Welt (Offb. 2:26, 27; Dan. 2:35, 44; 7:13, 14, 22, 27) und Babylons (Offb. 17:16; 18:1-24). Dieses Werk ist seitdem, zur Vorbereitung auf die Aufrichtung des Königreichs Gottes auf der Erde durch die Würdigen und der Segnung der ganzen Menschheit, in zunehmendem Maße weitergegangen.

In dieser Abhandlung betrachten wir jedoch die unterschiedlichen Abschnitte des Zweiten Advents unseres Herrn. Als ein solcher getrennter Abschnitt, im Unterschied zur Parousia und Epiphania oder Apokalypse, begann der *Zeitraum* der Basiläa (des Königreichs) des Zweiten Advents unseres Herrn in seiner ersten Überlappung nicht vor dem Herbst 1954 (E. Band 4, S. 51, 52, 104; E. Band 5, S. 298; E. Band 6, S. 454; E. Band 10, S. 114; C engl., Anhang, S. 415), als der Zeitraum der Epiphania oder Apokalypse, wie oben angemerkt, in seinem engen oder begrenzten Sinne endete. Nicht daß die irdische Phase des Königreichs im Herbst 1954 aufgerichtet wurde, sondern daß der *Zeitraum*, die Basiläa als ein getrennter Abschnitt des Zweiten Advents unseres Herrn, da begann, in dem zur rechten Zeit die irdische Phase des Königreichs aufgerichtet werden wird, nachdem die Würdigen, zur Segnung aller Geschlechter der Erde in den Zeiten der Wiederherstellung (Restitution), aus den Toten auferweckt worden sind.

Die drei Abschnitte des Aufenthaltes Christi auf Erden, die Parousia, die Epiphania oder Apokalypse und die Basiläa oder das Königreich sind für uns sehr wichtig, im Gedächtnis zu behalten, wenn wir das Thema des Zweiten Advents Christi klar erkennen wollen. Mit einem Wort, die Parousia bereitet sowohl für die Epiphania oder Apokalypse als auch für die Basiläa, das Königreich, vor; und die Epiphania oder Apokalypse setzt die Resultate der Parousia fort und führt die Basiläa, das Königreich, ein.